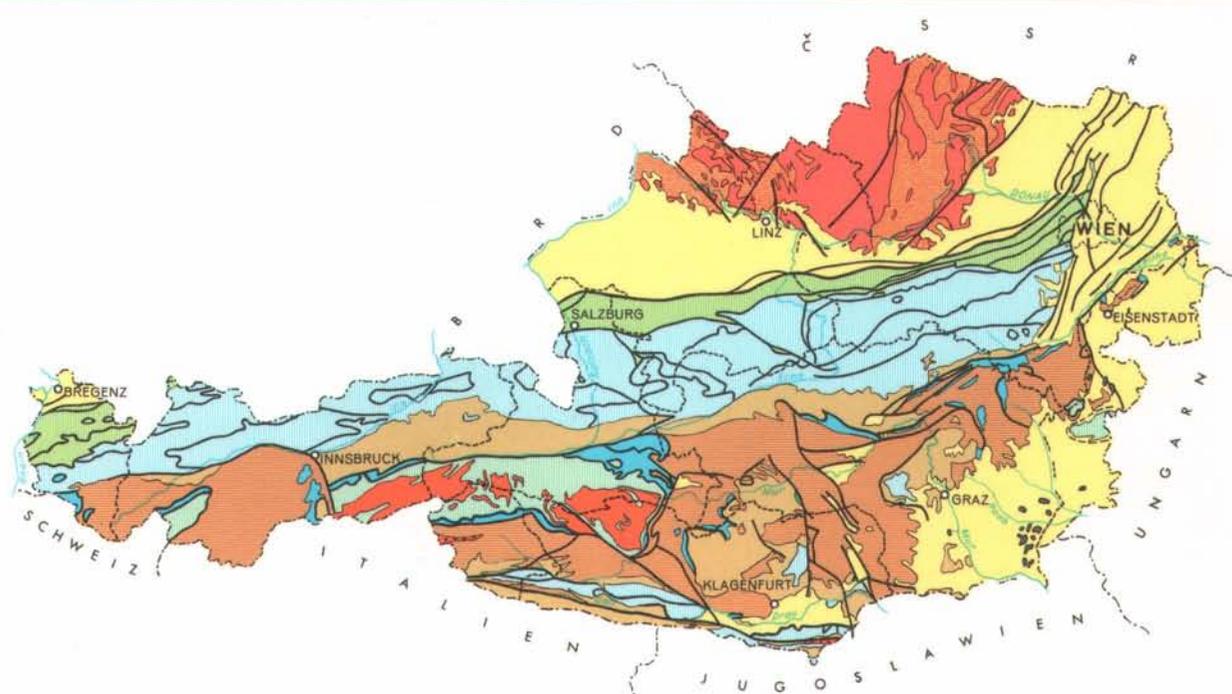


GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT



JAHRESBERICHT 1984



GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT

JAHRESBERICHT 1984



Alle Rechte für In- und Ausland vorbehalten.
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, A-1031 Wien, Rasumofskygasse 23.
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Albert Daurer.
Verlagsort: Wien.
Herstellungsort: Horn, N.Ö.
Satz: Geologische Bundesanstalt.
Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges. m. b. H., 3580 Horn

Inhalt

Einleitung	5
1. Organisatorische Grundlagen	9
1.1. Gesetzliche Basis	9
1.2. Anstaltsordnung	10
1.3. Tarifordnung	11
1.4. Mittelfristiges Programm der Geologischen Bundesanstalt 1984–1988 (MFP 84)	11
1.5. Beirat für die GBA	11
1.6. Fachbeirat für die GBA	12
1.7. Konzept für Rohstoffforschung in Österreich	13
2. Kooperation	17
2.1. Inland	17
2.1.1. Verwaltungs- und Ressortübereinkommen	17
2.1.2. Kooperation Bund/Bundesländer auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung	18
2.1.3. Institut für Rohstoffforschung bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Leoben (IRF)	18
2.1.4. Kooperation der geowissenschaftlichen Bibliotheken in Wien	19
2.1.5. Kooperation „Dokumentation geowissenschaftlicher Literatur aus Österreich“	19
2.1.6. Mitwirkung bei weiteren Komitees, Konzepten, Projekten und Arbeitsgruppen im Inland	20
2.2. Ausland	20
2.2.1. Österreichisches Nationalkomitee für Geologie	20
2.2.2. 27. Internationaler Geologenkongreß in Moskau	21
2.2.3. Bilaterale Abkommen	21
2.2.4. Konferenz der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste (WEGS)	22
2.2.5. Entwicklungshilfe	22
2.2.6. Auslandsausbildung	22
2.2.7. Weitere internationale Kooperation	23
2.2.8. Auslandsaufenthalte	23
3. Programmbezogener Leistungsbericht	29
3.1. Landesaufnahme	29
3.1.1. Geologische Kartierung	29
3.1.2. Geophysikalische Kartierung	32
3.1.3. Geochemische Kartierung	32
3.2. Begleitende Grundlagenforschung	33
3.3. Rohstofferkundung	34
3.3.1. Durchführung von Rohstoffforschungsprojekten	34
3.3.2. Weitere Tätigkeiten im Rahmen der Fachabteilung Rohstoffgeologie	35
3.4. Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit	37
3.4.1. Hydrogeologie	37
3.4.2. Ingenieurgeologie	37
3.5. Dokumentation und Information	38
3.5.1. Geo-Datenzentrale	38
3.5.2. Kartographie und Reproduktion	38
3.5.3. Redaktionen	39
3.5.4. Bibliothek und Verlag	39
3.6. Öffentlichkeitsarbeit	41
3.6.1. Vorträge in der GBA („Dienstag-Nachmittag-Referate“) 1984	41
3.6.2. Vorträge von GBA-Angehörigen außerhalb der GBA 1984	42
3.6.3. Exkursionsführungen	43
3.6.4. Ausstellungen	43

3.6.5. Veröffentlichungen von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 1984 mit Nachträgen aus 1983	43
3.6.6. Lehrtätigkeit von GBA-Angehörigen und fachliche Betreuungen	45
3.6.7. Mitwirkung in Fachvereinigungen	46
4. Personalbericht	49
4.1. Personalstand zu Ende des Jahres 1984	49
4.2. Personelle Nachrichten	50
5. Finanzbericht	53
5.1. Budget- und Dispositionsvolumen, Kostenarten	53
5.1.1. Personalkosten	53
5.1.2. Betriebskosten	53
5.1.3. Anlagen	53
5.1.4. Gebühren für Aufnahmegeologen	53
5.1.5. Vollzug des Lagerstättengesetzes	53
5.1.6. GBA-Einnahmen	55
5.1.7. Fremdmittel für GBA-Projekte	55
5.1.8. Kalkulatorische Personalkosten	55
5.1.9. Kalkulatorische Betriebskosten	55
5.2. Mittelzuordnung zu Kostenstellen	56
5.2.1. Hauptabteilung Geologie	56
5.2.2. Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften	56
5.2.3. Hauptabteilung Info-Dienste	56
5.2.4. Außenstelle Leoben	56
5.2.5. Direktion und Verwaltung	56
5.2.6. GBA-Einnahmen	56
5.3. Programm- und betriebsbezogener Mitteleinsatz – Kostenträger	58
5.3. 1. Geologische Kartierung	58
5.3. 2. Geophysikalische Kartierung	58
5.3. 3. Geochemische Kartierung	58
5.3. 4. Begleitende Grundlagenforschung	58
5.3. 5. Rohstofferkundung	58
5.3. 6. Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit	60
5.3. 7. Dokumentation und Information	60
5.3. 8. Gemeinkosten	60
5.3. 9. Administration, Haus- und Transportdienste	60
5.3.10. Projektvergabe an Dritte	60
5.3.11. Betreuung von Fremdprojekten	60
5.3.12. GBA-Einnahmen	60
5.4. Entwicklungstendenz 1984	62
Anhang	65
In den Laboratorien bearbeitete Proben	65
Geophysikalische Messungen	65
Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt (veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 29. März 1984)	65
Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt (veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 22. November 1984)	67
Liste der Abkürzungen	69

Einleitung

Im Jahr 1984 war für die Geologische Bundesanstalt die Erarbeitung des „Mittelfristigen Programmes 1984–1988“ ein bestimmendes Ereignis, wodurch für einige Jahre die Arbeitsschwerpunkte gesetzt wurden. Obwohl eine Kontinuität der Aufgaben durch das Forschungsorganisationsgesetz vorgegeben ist, muß dennoch in den kommenden Jahren zweierlei angestrebt werden:

- Die Geologische Bundesanstalt muß mehr in die Beantwortung der Fragestellung eingebunden werden, die sich bei der Bewältigung der Umweltsituation ergeben.
- Die Aufgaben, die der Geologischen Bundesanstalt gestellt sind, und deren Durchführung müssen einer breiten Öffentlichkeit und nicht nur dem Fachkollegenkreis bewußt gemacht werden.

Daß die Realisierung dieser Vorhaben nicht einfach sein wird, zeigt die Tatsache, daß im Berichtsjahr zwar die Aufgaben, die von der Öffentlichkeit dem geologischen Staatsdienst gestellt wurden, zunahm, daß aber sowohl die Zuteilung der finanziellen Mittel als auch der Personalstand stagnierten.

Auch im internationalen Bereich ist der Trend festzustellen, daß sich die geologischen Staatsdienste mehr und mehr von der einen Hauptaufgabe, die Rohstoffversorgung sicherzustellen, zur umfassenderen Aufgabe hinwenden, das gesamte geogene Naturraumpotential zu erfassen und den Entscheidungsträgern Grundlagen anbieten, bei konkurrierenden Nutzungsansprüchen Maßnahmen setzen zu können. Diese Entwicklung hat sich auch in den Grundsatzreferaten am 27. Internationalen Geologenkongreß, der im Berichtsjahr in Moskau abgehalten wurde, deutlich abgezeichnet.

Erstmals in der nunmehr 135-jährigen Geschichte der Geologischen Bundesanstalt wurde durch die Einbindung der hauptsächlich aus Projektmitteln finanzierten Arbeitsgruppe Geophysik in den Verband der Geologischen Bundesanstalt das Areal des Palais Rasumofsky zu klein, sodaß gegen Jahresende 1984 eine Großwohnung in unmittelbarer Nähe angemietet werden mußte; der Abschluß der Adaptierung und damit die Möglichkeit zur Nutzung wird aber erst Anfang 1985 gegeben sein.

Organisatorische Grundlagen

1. ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

Die wichtigsten organisatorischen Grundlagen für die Geologische Bundesanstalt (GBA) sind das 1981 in Kraft getretene Forschungsorganisationsgesetz (FOG) und die darauf beruhenden Anstalts-, Tarif- und Bibliotheksordnungen. Bestimmend sind auch die Tätigkeiten des Beirates für die GBA und des Fachbeirates für die GBA. Das Konzept für Rohstoffforschung schafft die Grundlagen für wesentliche Programmschwerpunkte der GBA.

1.1. Gesetzliche Basis

Die GBA ist gemäß FOG eine wissenschaftliche Einrichtung des Bundes ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie untersteht dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung („Nachgeordnete Dienststelle“).

Gemäß § 18 FOG hat die GBA insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Untersuchungen und Forschung in den Bereichen der Geowissenschaften und der Geotechnik sowie auf dem Gebiet der mineralischen Roh- und Grundstoffe, im besonderen die Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten und die geologische Landesaufnahme,
- Gutachten und Planungsunterlagen in diesen Bereichen,
- Sammlung, Bearbeitung und Evidenthaltung der Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Forschung sowie Information und Dokumentation über diese Bereiche.

Bei dieser Tätigkeit hat die GBA auf die Entwicklung der Wissenschaften sowie auf die Wirtschaftlichkeit der Durchführung ihrer Aufgaben Bedacht zu nehmen.

Das FOG sieht weiters vor, daß die GBA auch für andere natürliche und juristische Personen im Rahmen ihres Aufgabenbereiches Leistungen erbringen kann, sofern es die Erfüllung der fachlichen Aufgaben für die Bundesverwaltung zuläßt; Arbeiten für Gebietskörperschaften und Arbeiten, die im öffentlichen Interesse gelegen sind, sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Gemäß FOG hat der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung für die GBA eine Anstaltsordnung und – im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen – eine Tarifordnung erlassen. Eine Bibliotheksordnung ist in Ausarbeitung.

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1981

Ausgegeben am 24. Juli 1981

136. Stück

341. Bundesgesetz: Forschungsorganisationsgesetz – FOG

(NR: GP XV RV 214 AB 778 S. 81. BR: AB 2373 S. 413.)

Geologische Bundesanstalt

§ 18. (1) Die Geologische Bundesanstalt ist eine Einrichtung des Bundes ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie untersteht dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung.

(2) Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

1. Untersuchungen und Forschung in den Bereichen der Geowissenschaften und der Geotechnik sowie auf dem Gebiet der mineralischen Roh- und Grundstoffe, im besonderen die Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten und die geologische Landesaufnahme,
2. Gutachten und Planungsunterlagen in diesen Bereichen,
3. Sammlung, Bearbeitung und Evidenthaltung der Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Forschung sowie Information und Dokumentation über diese Bereiche.

(3) Die Anstalt hat bei ihrer Tätigkeit auf die Entwicklung der Wissenschaften sowie auf die Wirtschaftlichkeit der Durchführung ihrer Aufgaben Bedacht zu nehmen.

(4) Sofern es die Erfüllung der fachlichen Aufgaben für die Bundesverwaltung zuläßt, hat die Anstalt auch anderen natürlichen und juristischen Personen im Rahmen ihres Aufgabenbereiches Leistungen zu erbringen. Arbeiten für Gebietskörperschaften und Arbeiten, die im öffentlichen Interesse gelegen sind, sind bevorzugt zu behandeln.

§ 19. (1) Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung hat unbeschadet des § 5 des Bundesministeriengesetzes im Sinne des § 71 dieses Bundesgesetzes für die Geologische Bundesanstalt eine Anstaltsordnung zu erlassen.

(2) Die Anstaltsordnung hat insbesondere nähere Bestimmungen zu enthalten über:

1. die organisatorische Gliederung der Anstalt,
2. die nähere Regelung für den Dienstbetrieb sowie für die Inanspruchnahme der Leistungen der Anstalt,
3. die Erstellung von Arbeitsprogrammen und Tätigkeitsberichten,
4. die Zusammenarbeit der Anstalt mit anderen Bundesdienststellen.

(3) Für die Bestellung des Leiters der Geologischen Bundesanstalt gilt das Ausschreibungsgesetz, BGBl. Nr. 700/1974.

§ 20. (1) Die Höhe der für die Inanspruchnahme der Tätigkeit der Anstalt zu entrichtenden Entgelte ist nach dem Grundsatz der Kostendeckung in einem Anstaltsstatut im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen festzusetzen, wobei in Fällen, in denen die Anstaltstätigkeit überwiegend im öffentlichen Interesse liegt, die Ermäßigung oder Erlassung des Entgeltes vorgesehen werden kann.

(2) Soweit aus den Entgelten gemäß Abs. 1 über die veranschlagten Einnahmen hinaus Mehreinnahmen anfallen, sind diese im Sinne der haushaltsrechtlichen Bestimmungen als zweckgewidmet anzusehen.

§ 21. (1) Die Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, bleiben unberührt.

(2) Die Bestimmungen der Allerhöchsten Entschließung vom 15. November 1849 betreffend die Einrichtung einer Geologischen Reichsanstalt treten mit Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes außer Kraft. Das der Geologischen Bundesanstalt angeschlossene Museum ist vom Naturhistorischen Museum zu übernehmen.

Abb. 1: Ausschnitt aus dem 341. Bundesgesetz über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderung des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz – FOG) aus dem Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich.

1.2. Anstaltsordnung

Sie enthält insbesondere nähere Bestimmungen über

- die organisatorische Gliederung der GBA,
- die nähere Regelung für den Dienstbetrieb sowie für die Inan-

spruchnahme der Leistungen der GBA,

- die Erstellung von Arbeitsprogrammen und Tätigkeitsberichten,
- die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Bundesdienststellen

und wurde mit Erlaß des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ZI. 4663/23-23/82 vom 13. Mai 1982 in Kraft gesetzt.

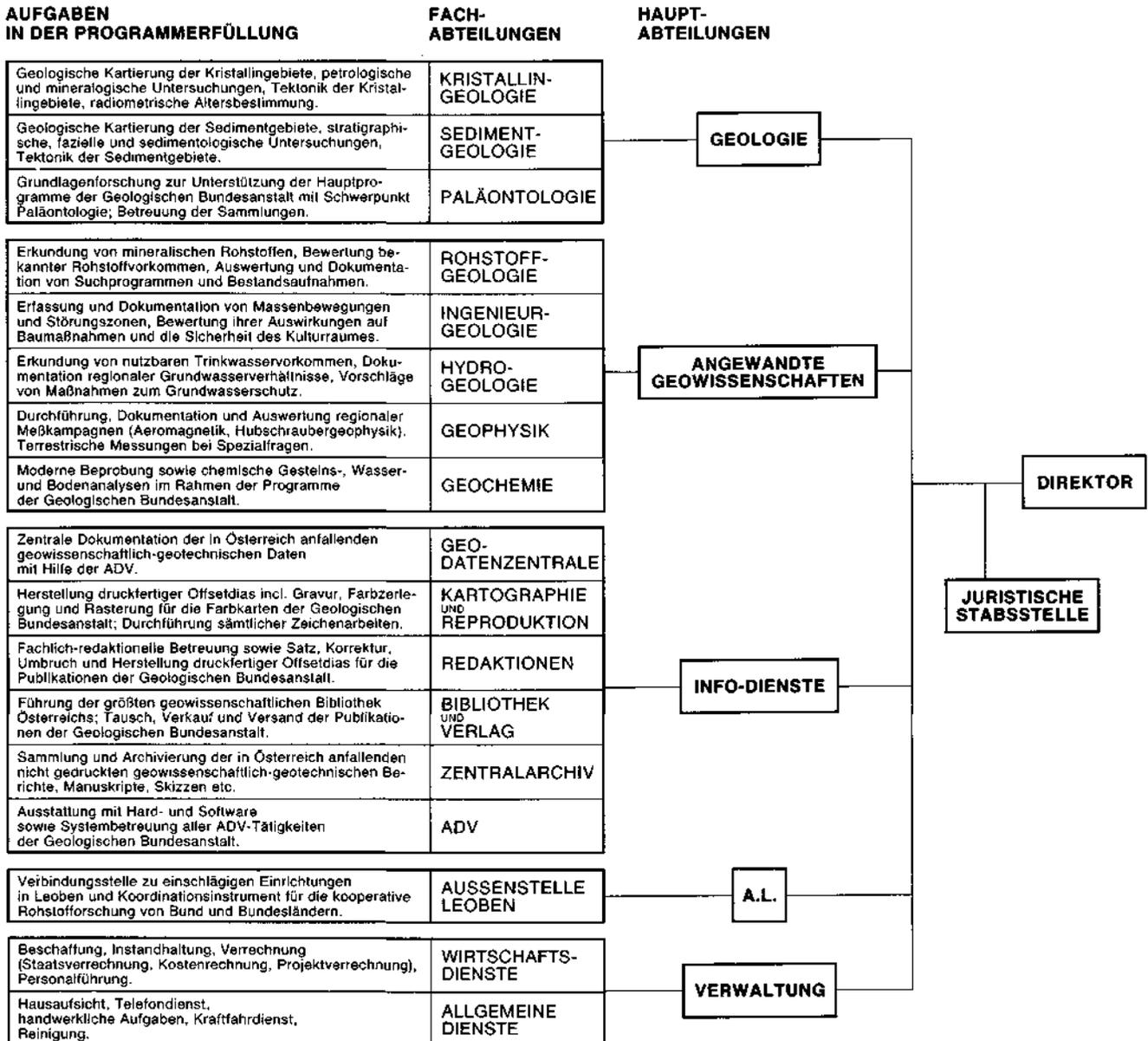


Abb. 2: Organigramm der Geologischen Bundesanstalt, entsprechend der Anstaltsordnung vom 13. Mai 1982.

1.3. Tarifordnung

Im Berichtsjahr ist die Tarifordnung für die GBA in Kraft getreten. In Form eines Punktekataloges sind die Leistungen der GBA, die für Interes-

senten erbracht werden können, zusammengestellt. Diese Aufstellung bildet die Basis für die finanzielle Abrechnung, wobei Kostendeckung als

Leitlinie dient. Unter gewissen Voraussetzungen können Ermäßigungen gewährt werden.

1.4. Mittelfristiges Programm der Geologischen Bundesanstalt 1984–1988 (MFP 84)

Über die vom jeweiligen Budget bestimmten Jahresarbeitspläne hinaus ist die GBA gemäß Anstaltsordnung auch verpflichtet, eine mittelfristige Programmplanung zu erstellen. Im Berichtsjahr ist der zweite Fünfjahresplan für den Zeitabschnitt 1984 bis 1988 in Kraft getreten. Bei der Erstellung dieses mittelfristigen Programmes waren zu berücksichtigen:

- Die von der Öffentlichkeit mittelfristig von der GBA erwartete Aufgabenerfüllung; die Tendenz der Erwartungen ist seit Jahren steigend, und eine Tendenzwende ist nicht zu erwarten.
- Aufgaben, die aus Sicht der GBA unbedingt von einem modernen

geologischen Staatsdienst wahrgenommen werden sollten, aber bisher nicht erfüllt wurden.

- Uneingeschränkte Fortführung der bereits laufenden Hauptprogramme der GBA.
- Restriktive Budget- und Personalpolitik des Bundes.

Es bedurfte vor allem mit dem Beirat für die GBA und den verschiedenen Fachabteilungen des Ressorts eingehender Beratungen und Diskussionen, ehe in einem Kompromiß das MFP 84 erarbeitet werden konnte.

Als Schwerpunkte bleiben vor allem die Herausgabe der geologischen Blattschnittkarte 1 : 50.000, die Rohstofferkundung sowie die Do-

kumentation und Information bestehen, verstärkt sollen Programme der Geochemie, Geophysik und Umweltgeologie werden, während die Herausgabe der geologischen Blattschnittkarte 1 : 200.000 von Österreich weiterhin zurückgestellt werden muß. Durch interne Kapazitätsumschichtung soll die Erstellung von „Potentialkarten“ (geowissenschaftliche Synthesekarten mit unterschiedlichen Hauptinhalten) und die Kompilation geologischer Karten unter Benützung unterschiedlicher Quellen gefördert werden.

Als nicht realisierbar mußten auch dringende Neu- bzw. Umbaupläne, insbesondere zur Verbesserung der Laborsituation, zurückgestellt werden.

1.5. Beirat für die GBA

Gemäß Anstaltsordnung ist für die GBA ein Beirat eingerichtet, der sich aus Vertretern der an der Leistung der GBA primär interessierten Bundesministerien Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, Bundesministerium für Bauten und

Technik, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Bundesministerium für Finanzen, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österreichischen Arbeiterkammertages sowie der Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung zusammensetzt.

Bei Bedarf können weitere Vertreter nominiert werden. Den Vorsitz führt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, das Sekretariat ist bei der GBA untergebracht.

Dem Beirat obliegt die Beratung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung in allen Angelegenheiten, welche die GBA betref-

fen, mit den Schwergewichten Programm- und Budgetgestaltung sowie Leistungskontrolle. Der Beirat kommentiert beratend die einjährigen und mittelfristigen Programmanträge der GBA und gibt Stellungnahmen zu Leistungsberichten ab. Der Beirat stellt sicher, daß sämtliche geologische Aktivitäten auf dem Bundesgebiet mindestens als Dokumentation über die GBA geleitet werden.

In Verfolgung seiner Aufgaben tritt der Beirat zweimal jährlich, und zwar im Frühjahr und im Herbst, zu Sitzungen zusammen.

In der Frühjahrsitzung des Beirates für die GBA am 9. Mai 1984 wurde der Leistungsbericht der GBA für 1983 zustimmend zur Kenntnis genommen und bildete damit die Grundlage für den veröffentlichten Jahresbericht 1983. Gleichfalls zustimmend zur Kenntnis genommen wurde die Leistungsplanung für 1984. Insbesondere wurde aber der erste Entwurf des Mittelfristigen Programmes für die Geologische Bundesanstalt 1984–1988 (MFP 84) diskutiert und einem Redaktionskomitee zur eingehenden Beratung vor allem

der im vorstehenden Kapitel aufgezeigten Fragen übergeben. Dieses trat dreimal zusammen und legte schließlich dem Beirat zu seiner Herbstsitzung am 30. Oktober 1984 eine überarbeitete Fassung vor, die einstimmig genehmigt wurde. Damit bildet das MFP 84 die Planungs- und Arbeitsgrundlage für die GBA in den kommenden Jahren. Weiters wurde in der Herbstsitzung der vorläufige Leistungsbericht für 1984 und eine erste Planung der Tätigkeiten für 1985 vorgelegt und zustimmend zur Kenntnis genommen.

1.6. Fachbeirat für die GBA

Weiters ist gemäß Anstaltsordnung bei der GBA ein Fachbeirat eingerichtet, der sich zur Zeit aus 15 Wissenschaftlern zusammensetzt, welche in jenen Fachgebieten tätig sind, in welchen die GBA primär arbeitet. Auf Vorschlag des Direktors der GBA bestellt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die Mitglieder des Fachbeirates ad personam.

Den Vorsitz des Fachbeirates führt der Direktor der GBA, das Sekretariat ist ebenfalls bei der GBA untergebracht.

Zur Sicherstellung einer Meinungsvielfalt im Fachbeirat dauert eine Funktionsperiode für jedes Mitglied des Fachbeirates 3 Jahre. Da in den ersten beiden Jahren des Bestehens des Fachbeirates einvernehmlich

jährlich 5 Mitglieder ausschieden und durch neue ersetzt wurden, ist nunmehr unter Wahrung des Rotationsprinzips eine kontinuierliche Arbeit des Fachbeirates sichergestellt.

Im Jahre 1984 gehörten dem Fachbeirat die in Tabelle 1 aufgeführten Personen an.

Tabelle 1: Mitglieder des Fachbeirates für die Geologische Bundesanstalt im Jahre 1984

Name	Institution	Fachrichtung
Univ.-Doz. Dr. Lothar BECKEL	Marie-Louisenstraße, 4820 Bad Ischl	Fernerkundung
MR Ing. Johann FUCHS	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Abt. I/11 Minoritenplatz 5, 1014 Wien	EDV
a. o. Univ.-Prof. Dr. Walter GRÄF	Landesmuseum Joanneum Abt. Geologie, Paläontologie und Bergbau Raubergasse 10/1, 8010 Graz	Naturraumpotential
a. o. Univ.-Prof. Dr. Volker HÖCK	Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg Abt. Mineralogie-Petrographie Akademiestraße 26, 5020 Salzburg	Mineralogie, Petrographie
Univ.-Doz. Dr. Dirk VAN HUSEN	Geologisches Institut der Technischen Universität Wien Karlsplatz 13, 1040 Wien	Quartärgeologie
a. o. Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. mont. Erich LECHNER	Institut für Bergbaukunde der Montanuniversität Leoben Erzherzog Johann-Straße 10, 8700 Leoben	Bergbautechnik

Name	Institution	Fachrichtung
o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich MAKOVEC	Geologisches Institut der Technischen Universität Wien Karlsplatz 13, 1040 Wien	Ingenieurgeologie
Direktor Univ.-Doz. Dr. Walter H. NEUBAUER	Austromineral Ges. m. b. H. & Co. KG Prinz Eugen-Straße 8–10, 1040 Wien	Lagerstätten- geologie
Dipl.-Ing. Reinhold PIGAL	Wolfram Bergbau- und Hütten-Ges. m. b. H. 5730 Mittersill/Salzburg	Aufbereitung
o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PILLEWIZER	Institut für Kartographie und Reprrotechnik Technische Universität Wien Karlsplatz 13, 1040 Wien	Kartographie Reproduktion
a. o. Univ.-Prof. Dir. Dr. Peter STEINHAUSER	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Hohe Warte 38, 1190 Wien	Geophysik
o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich STEININGER	Institut für Paläontologie der Universität Wien Universitätsstraße 7, 1010 Wien	Paläontologie
Berginspektor Dr. Friedrich THALMANN	VOEST ALPINE Leoben Peter Tunner-Straße 15, 8700 Leoben	Geochemie
o. Univ.-Prof. Dr. Alexander TOLLMANN	Geologisches Institut der Universität Wien Universitätsstraße 7, 1010 Wien	Geologie
Dr. Godfrid WESSELY	ÖMV Aktiengesellschaft Hintere Zollamtsstraße 17, 1030 Wien	Erdölgeologie

Dem Fachbeirat obliegt die Beratung des Direktors insbesondere in Fragen der Programmgestaltung sowie die Stellungnahme zu den Leistungsberichten der GBA und zu wissenschaftlichen, die GBA betref-

fenden Fragen. Die vom Fachbeirat abgegebenen Stellungnahmen haben den Rang von Empfehlungen, die der Direktor den vorgesetzten Stellen vorlegen kann. Der Fachbeirat tritt im allgemeinen zweimal jährlich, jeweils

2–3 Wochen vor den Sitzungen des Beirates, zu seinen Sitzungen zusammen.

Aus organisatorischen Gründen fand 1984 keine Sitzung des Fachbeirates statt.

1.7. Konzept für Rohstoffforschung in Österreich

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung veröffentlichte 1981 die von einem Projektteam erarbeiteten Ergebnisse bezüglich Rohstoffforschung in Form des „Konzeptes für die Rohstoffforschung in Österreich“, in welchem unter anderem der thematische Inhalt der Rohstoffforschung, Richtlinien für deren Durchführung und Finanzierung und schließlich, in Teil II (Mineralische Rohstoffe und Grundwasser) 7 Programmschwerpunkte für die Rohstoffforschung festgelegt sind.

Diese sind:

- Regionale und subregionale Basisaufnahmen des Bundesgebietes incl. Naturraumpotential
- Fossile Brennstoffe
- Forschung auf dem Gebiet ausgewählter, insbesondere kritischer mineralischer Rohstoffe
- Erkundung unterirdischer Wasservorkommen (incl. Geothermie)
- Lockergesteine
- Entwicklung und Erprobung von Methoden und Verfahren der Rohstoffsuche, Rohstoffgewin-

nung und Rohstoffwiederverarbeitung

- Aufbau der Datenbasis und wirtschaftswissenschaftliche Begleitstudien und ergänzende Untersuchungen.

Für die Schwerpunkte „Erkundung unterirdischer Wasservorkommen“ und „Lockergesteine“ wird das Sekretariat von der GBA wahrgenommen. Da sich die Problemkreise der beiden Schwerpunkte und die personelle Zusammensetzung der Arbeitskreise stark überschneiden, wurde

einvernehmlich beschlossen, die Besprechungen der Arbeitsgruppen gemeinsam abzuhalten.

Im Jahr 1984 fanden 2 Arbeitssitzungen statt, und zwar am 16. Jänner und am 19. November 1984, jeweils an der GBA. Gegenstand der

Sitzungen waren die Tätigkeitsberichte aus den Arbeitskreisen und ein Informationsaustausch über den Stand der Programme. Da in stets steigendem Maß Anträge für Forschungsprojekte gestellt werden, die die Untersuchung von Standorten

von Mülldeponien und die Auswahl neuer Standorte zum Ziel haben, setzten beide Arbeitskreise eine kleine Arbeitsgruppe ein und beauftragten sie mit der Ausarbeitung einheitlicher Leitlinien für Zielsetzungen und Arbeitsweise solcher Projekte.

Kooperation

2. KOOPERATION

Um die begrenzten personellen und finanziellen Mittel der GBA optimal nützen und einsetzen zu können, ist eine umfassende Kooperation mit einschlägigen Einrichtungen im In- und Ausland unbedingt erforderlich. Abgesehen von der institutionalisierten Kooperation, die ausführlich in diesem Abschnitt dargestellt ist, kommt in diesem Zusammenhang auch der informellen Zusammenarbeit – basierend vor allem auf persönlichen Kontakten – eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Deshalb sind auch viele derartige Kontakte hier aufgenommen, eine Vollständigkeit ist aber nicht zu erreichen. Überdies bestehen zwischen institutionalisierten und informellen Kontakten oft fließende Übergänge.

2.1. Inland

2.1.1. Verwaltungs- und Ressort- übereinkommen

Die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Bundesdienststellen kann bei Bedarf durch Ressort- oder Verwaltungsübereinkommen geregelt werden. Zur Zeit ist die Zusammenarbeit mit folgenden Bundesdienststellen institutionalisiert:

● **Verwaltungsübereinkommen vom 22. Mai 1978 (GZ 4.670/4-23/78)** zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, betreffend den Vollzug des Lagerstättengesetzes.

In Verfolgung dieses Verwaltungsübereinkommens wurde das Interministerielle Beamtenskomitee (IMBK) eingesetzt, das aus je 3 Vertretern des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung besteht. In seinen zweimal jährlich unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie stattfindenden Sitzungen beschließt das IMBK das Rohstoffforschungsprogramm der GBA bzw. nimmt es die Vorhaben des Bundes im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung zur Kenntnis.

Das Rohstoffforschungsprogramm 1984 der GBA zum Vollzug des Lagerstättengesetzes wurde nach Abschluß der Koordinationssitzungen in den neun Bundesländern vom IMBK am 3. 5. 1984 diskutiert und in seiner endgültigen Fassung zur Durchführung freigegeben (siehe Tabelle 2).

Das IMBK befaßte sich in zwei Herbstsitzungen (19. 9. 1984 und 30. 10. 1984) sowohl mit dem Stand des Rohstoffforschungsprogrammes 1984 der GBA einschließlich Finanzbericht über die Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes als auch mit der Vorausplanung des Rohstoffforschungsprogrammes 1985 auf Grundlage der Ergebnisse der vorausgegangenen Herbstsitzungen der Bund/Bundesländer-Koordinationskomitees.

● **Ressortübereinkommen vom 25. Jänner 1979 (GZ 4.672/1-23/79)** zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, betreffend die Kooperation auf den Gebieten der Wasserwirtschaft einschließlich Hydrographie, des Forstwesens sowie der Hydrogeologie und der Geotechnik.

Im Rahmen dieses Abkommens sind keine regelmäßigen Sitzungen von Arbeitsgruppen vorgesehen, die Kooperation funktioniert – insbesondere mit dem Hydrographischen Zentralbüro – im Bedarfsfall. Im Berichtsjahr wurden vor allem bei den Untersuchungen zum Wasserhaushalt des Neusiedler Sees und bei den Beobachtungen in verschiedenen Grundwassergebieten Informationen ausgetauscht.

● **Verwaltungsübereinkommen vom 12. Juli 1979 (GZ 46.221/3-IV/6/79)** zwischen dem Bundesministerium für Bauten und Technik und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, betreffend die Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt mit dem Geotechnischen Institut der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal bzw. die Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.

Die Arbeitsgruppe betreffend die Zusammenarbeit zwischen GBA und GTI/Arsenal tagte am 4. 7. und am 19. 10. 1984. Dabei wurden Kooperationsergebnisse und administrative Detailprobleme des Programmes „Systematische Geochemische Aufnahme des Bundesgebietes“, der geotechnischen Probenuntersuchungen, der Hydrogeologie und der geophysikalischen Bohrlochvermessung erörtert und Angaben über vorgesehene Gerätebeschaffung ausgetauscht.

Die Arbeitsgruppe zur Zusammenarbeit zwischen GBA und BAEV hielt ihre beiden Arbeitssitzungen am 22. 8. und 4. 12. 1984 ab. Es fand ein Informationsaustausch über den Stand der aerogeophysikalischen Vermessung Österreichs und des Rohstoffforschungsprogrammes einerseits sowie über verschiedene Befliegungsprojekte und den Stand der Geländehöhendatenbank andererseits statt. Nach dem Muster der Tarifordnung der GBA bemüht sich das BAEV um Ergänzungen zum Verwaltungsübereinkommen mit dem Ziel, der GBA bei der Berechnung von Vorkosten für Produkte und Leistungen entgegenkommen zu können.

● **Verwaltungsübereinkommen vom 11. Jänner 1982 (GZ. 5035/1-23/82)** zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, dem Bundesministerium für Landesverteidigung und dem Bundesministerium für Bauten und Technik, betreffend die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften, Geotechnik und Technik.

Arbeitsgruppensitzungen fanden am 26. 7. und 15. 11. 1984 statt. Aus Sicht der GBA (Geophysikalische Basisaufnahme, Rohstofferkundung) sind insbesondere die

Kooperationsergebnisse auf dem Gebiet der Hubschrauber-geophysik hervorzuheben. Stand und Planung der Hubschrauber- Vermessung wurden im Detail diskutiert und abgestimmt.

2.1.2.

Kooperation Bund/Bundesländer auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung

In der 1978 ins Leben gerufenen und 1980 auf das Gebiet der länder-spezifischen Energieforschung erweiterten Kooperation ist die Geologische Bundesanstalt insoweit wesentlich beteiligt, als sie einerseits einer der 5 ständigen Vertreter des Bundes bei den in den 9 Bundesländern eingerichteten Koordinationskomitees und somit mitbestimmend für das gesamte Programm der kooperativen Rohstoffforschung, Rohstoff-versorgungssicherung und Energieforschung ist, andererseits ihr eigenes Rohstoffforschungsprogramm zum Vollzug des Lagerstättengesetzes in diese Kooperation einbringt. Im Jahr 1984 waren dafür 10 Mio. S budgetiert; für deren Verwendung ist das Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie herzustellen. Vom Intermini-

steriellen Beamtenkomitee zur Erfüllung des Lagerstättengesetzes wurden für 1984 die in Tab. 2 angeführten Projekte zur Durchführung genehmigt.

Eine ausführlichere Darstellung dieses Programmes findet sich im programmbezogenen Leistungsbericht.

2.1.3.

Institut für Rohstoffforschung bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Leoben (IRF)

Nachdem auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung im Herbst 1982 eine Vereinbarung zwischen den Partnern der Arbeitsgemeinschaft Rohstoffforschung – GBA, Montanuniversität Leoben, Forschungsgesellschaft Joanneum, Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung Leoben und Österreichische Akademie der Wissenschaften – abgeschlossen worden war, künftig in einem neuzugründenden Institut für Rohstoffforschung bei der ÖAW in Leoben (IRF) die Zusammenarbeit fortzusetzen, und nachdem im Dezember 1982 die Gesamtsitzung der ÖAW dieser Neugründung zugestimmt hatte, wurden gemäß Rahmenvertrag, Durchführung-übereinkommen, Statut des IRF

und Geschäftsordnung für das IRF folgende Gremien ins Leben gerufen: das Kuratorium für das IRF, der Geschäftsführende Ausschuss und das Komitee für das IRF. Das Institut wird von einem Geschäftsführenden Direktor geleitet und hat gemäß Statut die Aufgabe der Koordination und der ideellen Förderung der Rohstoff-forschung sowie der Beratung von Institutionen, die auf diesem Gebiet tätig sind.

1984 fanden folgende Sitzungen der Gremien für das IRF statt:
Kuratorium:

18. 6. und 29. 10. 1984.

Geschäftsführender Ausschuss:

24. 2. 1984.

Die GBA bringt als kooperative Leistung die Arbeitskapazität des Leiters ihrer Außenstelle Leoben in das IRF ein.

Die Außenstelle Leoben der GBA und das IRF betreuen gemeinsam die Projekte der nicht von der GBA selbst durchgeführten Rohstoffforschung sowie relevante Projekte aus der Auftragsforschung des BMWF, Projekte aus den Programmen „Geophysik der Erdkruste“ und „Hydrologie Österreichs“, dazu kommen Projekte, für die zur Gänze oder zum Teil die Bundesländer finanziell aufkommen. Der finanzielle Rahmen (= „Betreuungsvolumen“) betrug im Berichtsjahr insgesamt rd. 28 Mio. S, wovon aus dem Budgetansatz „Vollzug des Lagerstättengesetzes“ der GBA 6,65 Mio. S stammten.

Tabelle 2: Rohstoffforschungsprojekte 1984

BC 2d/84	Geologische Interpretation der Aeromagnetik Burgenland
BC 6a/84	Rohstoffpotential Rechnitzer Schieferinsel und angrenzende Bereiche
KA 13b/84	Kohleprospektion Klagenfurter Becken
KA 33a/84	Aerogeophysikalische Vermessung Kreuzsüdfanke
KA 33c/84	Rohstoffpotential Westliche Gailtaler Alpen
KA 33d/84	Aerogeophysikalische Vermessung Westliche Gailtaler Alpen
KC 12a/84	Ergänzende geologische Kartierung Gurktaler Alpen
NC 6n/84	Aerogeophysikalische Vermessung östlich Pöggstall
NC 6p/84	Geologische Interpretation der Aeromagnetik Niederösterreich

Tabelle 2: Rohstoffforschungsprojekte 1984 (Fortsetzung)

NC 9c/84	Rohstoffpotential Waldviertel Nord
NC 10a/84	Ergänzende geologische Kartierung Aspang
OC 1c/84	Geologische Interpretation der Aeromagnetik Oberösterreich
OC 4a/84	Ergänzende geologische Kartierung Innviertel
SA 16e/84	Lockergesteine Salzburg – Flachgau Süd
SC 2f/84	Geologische Interpretation der Aeromagnetik Salzburg
SC 12c/84	Ergänzende geologische Kartierung Zeil am See und Großglockner
StA 4j/84	Kohleprospektion Gleingraben
StA 5e/84	Systematische Erfassung der Tone, Kiese und Sande Steiermarks
StA 24a/84	Montangeophysik Südliche Schladminger Tauern
StA 24b/84	Montangeophysik Reiter Alm
StA 24c/84	Montangeophysik Karlsspitze – Donnersbachwald
StA 32d/84	Dekorsteine Steiermark – Quarzit, Gneise
StA 55/84	Beurteilung steirischer Karbonatvorkommen
StC 8j/84	Naturraumpotential Mürztal – Rohstoffsicherungskarte
StC 8m/84	Naturraumpotential Oberes Murtal – Rohstoffsicherungskarte
StC 14a/84	Ergänzende geologische Kartierung Mürztal
StC 18/84	Lagerstättenarchiv der Steiermark
TA 2d/84	Lockergesteinen Tirols – Baurohstoffe
TC 7c/84	Rohstoffpotential Östliches Arlberggebiet
TC 8a/84	Ergänzende geologische Kartierung Imst und Landeck
VC 4a/84	Ergänzende geologische Kartierung Blatt Bezaun
WC 9/84	Ergänzende geologische Kartierung Blatt Kindberg
ÜLG 3a/84	Multivariate (statistische) Beschreibung der Aussagekraft der im Gesamtprogramm „Systematische Geochemische Basisaufnahme des Bundesgebietes“ gewonnenen Elementspektren im Hinblick auf nachfolgende Detailauswertungen. Teil 2: Multivariate Korrelation von Gesteinstypen zu Bachsedimentproben
ÜLG 9/84	Bibliographie geowissenschaftlicher Literatur aus Österreich 1978–1983
ÜLG 10/84	Verwertung von Projektergebnissen

2.1.4. Kooperation der geowissenschaftlichen Bibliotheken in Wien

Die geowissenschaftlich orientierten Institutsbibliotheken der Wiener Universitäten, die Bibliothek des Geotechnischen Instituts der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal (BVFA) und die des Naturhistorischen Museums sowie die Zentralbibliothek der physikalischen Institute und die Bibliothek der GBA hielten 4 Sitzungen ab, in welchen in

erster Linie Absprachen bezüglich Neuanschaffung von Druckwerken und periodischen Schriften getroffen wurden. Diese Zusammenarbeit hat zu bedeutenden Einsparungen hinsichtlich der Ankäufe von Büchern und Zeitschriften geführt, sodaß die an den Wiener geowissenschaftlichen Bibliotheken vorhandenen Mittel sparsamst und zweckmäßigst ausgegeben werden konnten. Die Sitzungen dienen auch der gegenseitigen Information über die Entwicklung auf dem Gebiet der Dokumentation und Information im Bereich der Geowissenschaften und Geotechnik.

2.1.5. Kooperation „Dokumentation geowissenschaftlicher Literatur aus Österreich“

Die Arbeiten an einer Versuchsdatenbank für geowissenschaftliche Literatur aus Österreich in Zusammenarbeit mit dem IRF in Leoben wurden fortgesetzt. Derzeit können über das IRF bereits Literaturzitate der Jahre 1979 bis 1984 abgefragt werden. Im Verlauf des Jahres 1985 soll diese Möglichkeit auch an der GBA geschaffen werden.

2.1.6.

Mitwirkung bei weiteren Komitees, Konzepten, Projekten und Arbeitsgruppen im Inland

Angehörige der GBA wirkten – als offizielle Vertreter oder ad personam – bei folgenden Komitees, Konzepten etc. mit oder waren Mitarbeiter bei folgenden Projekten, Arbeitsgruppen etc.:

- Arbeitsgemeinschaft Neusiedlersee (AGN)
- Arbeitsgruppe Fernerkundung der ASSA
- Arbeitsgruppe Karst- und Tiefengrundwasser (Fachgruppe Wasserhaushalt und Wasservorsorge des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes – ÖWWV-FWWV)
- Arbeitsgruppe Ingenieurgeologie der ÖGG = Nationalgruppe der International Association of Engineering Geology IAEG
- Arbeitsgruppe Ophiolithen

- Arbeitsgruppe Stratigraphie der Österreichischen Geologischen Gesellschaft
- Arbeitsgruppe Systematische Geochemische Untersuchung des Bundesgebietes – Analytik (Ergebniskontrolle)
- Arbeitsgruppe Wehrgeologie der ÖGG
- Geochemischer Atlas der Republik Österreich
- Koordinationskomitee für das Programm „Geophysik der Erdkruste (GdE)
- Ökologiekommission Kraftwerk Hainburg beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
- ÖNORM Arbeitsgruppe AG 097.9 „Steine, Erden, Industrieminerale“, Normung von lagerstättenkundlichen Begriffen der Steine, Erden und Industrieminerale, ÖNORM G1046.
- ÖNORM Arbeitsgruppe AG 097.13 „Klassifikation von Vorkommen fester mineralischer Rohstoffe“
- ÖNORM Arbeitsgruppe AG 051 „Natürliche Gesteine“
- ÖROK Arbeitsgruppe: Gefahrenzonenplanung
- ÖROK Arbeitsgruppe: Naturraumpotentialkarten
- ÖROK Arbeitsgruppe: Plangrundlagen
- Österreichisches Nationalkomitee der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (ÖN-IAD)
- Österreichisches Nationalkomitee für Man and Biosphere (MAB)
- Vereinigung Burgenländischer Geographen
- Vereinigung Österreichischer Bibliothekare: Kommission für Sachkatalogisierung
- Kommission für ADV-Anwender
- Kommission für Leihverkehr und Zentralkataloge
- Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien MA 29 und MA 31 (Baugrund und 2. Wr. Hochquellenwasserleitung)
- Projekte des Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FFWF) siehe im programmbezogenen Leistungsbericht.
- Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Nationalkomitees für das Internationale Hydrologische Programm – Hydrologie Österreichs (HÖ).

2.2. Ausland

2.2.1

Österreichisches Nationalkomitee für Geologie

Das Österreichische Nationalkomitee für Geologie besteht aus dem Vorstand der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, das Exekutivkomitee besteht aus dem Vorsitzenden der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, dem Vorstand des Geologischen Institutes der Universität Wien und dem Direktor der GBA, wobei letzterer die Sekretariatsgeschäfte wahrnimmt.

Das Österreichische Nationalkomitee für Geologie vertritt Österreich mit jeweils 2 Stimmen bei der Internationalen Geologenunion (International Union of Geological Sciences IUGS) und beim Internationalen Geologenkongreß IGC.

Weiters vertritt das Österreichische Nationalkomitee für Geologie Österreich bei der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation KBGA, im Council der KBGA wird Österreich durch einen GBA-Angehörigen vertreten. Der nächste Kongreß der KBGA wird 1985 in Krakau (Polen) stattfinden.

Der Direktor der GBA gehört dem Österreichischen Nationalkomitee für das Internationale Geologische Korrelationsprogramm (International Geological Correlation Program IGCP) und der Österreichischen UNESCO-Kommission, Fachauschuß Naturwissenschaften, an.

2.2.2.

27. Internationaler Geologenkongreß in Moskau

Der 27. Internationale Geologenkongreß fand von 4.-14. August 1984 in Moskau statt. Als offizielle Vertreter Österreichs nahmen daran T. E. GATTINGER und W. JANOSCHEK teil. In der Schlußsitzung des Councils für den 27. IGC wurde vom Präsidenten des Kongresses, Dr. KOSLOVSKY (Minister für Geologie der UdSSR) und vom Generalsekretär Dr. BOGDANOV bekanntgegeben, daß 5.574 Teilnehmer aus 110 Ländern den Kongreß besuchten und 307 Personen als „non attending members“ registriert waren. Dieser Kongreß sei damit der größte bisher gewesen. An die 2.600 Teilnehmer kamen aus der UdSSR, große Delegationen entsandten die USA (343 Teilnehmer), ČSSR (212), Frankreich (202), Ungarn (126) und Bulgarien (112); Österreich war durch lediglich 6 Teilnehmer vertreten.

Laut Programm wurden etwa 3.500(!) Vorträge in 22 Sektionen, 6 Kolloquien und 10 Symposien abgehalten, was bei einer durchschnittlichen Redezeit von 25 Minuten rund 1.500 Stunden an Vorträgen bedeutet. Dazu kamen meist am Abend bis über 21 Uhr hinaus eine große Anzahl von offiziellen Arbeitssitzungen von IUGS, IGC, IGCP sowie IUGS-Kommissionen, Subkommissionen, Komitees, Working groups und von angeschlossenen Assoziationen. Darüber hinaus gab es 30 Mehrtagesexkursionen vor dem Kongreß, 33 danach und 18 ein- bis zweitägige Exkursionen während des Kongresses, die von insgesamt rund 1.500 Teilnehmern besucht wurden. Mit dem Kongreß verbunden waren die GEOEXPO und eine internationale Ausstellung geologischer Karten, die wesentlich zur Vielfalt des Angebotes beitrugen. Es liegt auf der Hand, daß bei dieser gewaltigen Fülle

an wissenschaftlicher Information kein Resümee gezogen werden kann. Themenkreise, die nach Meinung des Referenten (W. JANOSCHEK) stark in den Vordergrund getreten sind, waren Plattentektonik, übertiefe Bohrungen, Rohstoff- und Energieressourcen, geologische Risiken, Events-Stratigraphie, aber auch geologische Aspekte des Umweltschutzes, wozu letzterem Thema die Schlußplenarsitzung des Kongresses mit 6 Vorträgen gewidmet war.

Es stellt sich natürlich immer die Frage, ob ein Kongreß dieser Größe noch sinnvoll ist. Die wissenschaftliche Bedeutung des Internationalen Geologenkongresses liegt sicher nicht in den Vorträgen der einzelnen Sektionen, wohl mehr in der Arbeit der zahlreichen IUGS-Gremien, IGCP-Projektmeetings und Roundtable-Diskussionen vieler dem Kongreß angeschlossener Organisationen. Vielleicht wäre eine Beschränkung der Anzahl der Vorträge und damit verbunden eine Hebung des Niveaus sowohl vom Inhalt wie von der Präsentation her und eine Verkürzung der Dauer des Kongresses zu überlegen, ohne damit jedoch die Teilnehmerzahl am Kongreß zu beschränken. Eines sollte jedoch auf jeden Fall bleiben: Die Geologen sollen Gelegenheit haben, über geologische Disziplinen informiert zu werden, die nicht ihr unmittelbares Spezialgebiet betreffen, und sie sollten alte Kontakte und Freundschaften auffrischen und neue anknüpfen können. Die als Alternativen zum großen Kongreß bisweilen in die Diskussion gebrachten reinen Fachtagungen können dafür keinen Ersatz bieten.

Sicher ist, daß der 28. Internationale Geologenkongreß 1989 in den USA (Washington D.C.) stattfinden wird und daß für den 29. Internationalen Geologenkongreß Einladungen aus Ostasien (China, Japan) vorliegen.

2.2.3.

Bilaterale Abkommen

● **Abkommen vom 23. Jänner 1960 über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Republik Österreich.**

Im Rahmen des am längsten bestehenden Abkommens wurde vom 9. bis 11.7.1984 die 25. Austauschsitzung in Brno abgehalten. Das Protokoll für die geowissenschaftlich-geotechnische Zusammenarbeit 1984/85 enthält mehr als 70 Punkte über den Austausch von Literatur, Materialien und Wissenschaftlern und regelt die weitere Kooperation zwischen den für die Kohlenwasserstoffprospektion zuständigen Unternehmen in Österreich und in der ČSSR.

Zur Erleichterung der Kooperation wurde ein devisenfreier Austausch von Wissenschaftlern im Ausmaß von je 60 Personen/Tagen pro Jahr vereinbart.

● **Vereinbarung vom 15. Jänner 1968 zwischen der Geologischen Bundesanstalt in Wien und dem Zentralamt für Geologie der Volksrepublik Ungarn über die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geologie, Paläontologie und Geophysik.**

Die 17. Austauschsitzung fand am 3. und 4. 12. 1984 in Budapest statt. 33 Themen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit wurden im Berichtsjahr gemeinsam behandelt, 68 weitere wurden zur gemeinsamen Behandlung für das Jahr 1984/85 vorgesehen, wobei wie immer auch Aktivitäten auf dem Sektor der Kohlenwasserstoffexploration eingeschlossen sind. Der bereits seit längerem bestehende devisenfreie Austausch von Wissenschaftlern hat sich bewährt und wurde wieder mit 60 Personen/Tagen pro Jahr festgelegt.

● **Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland.**

Auf österreichischer Seite liegt die Federführung für diese Zusammenarbeit beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, die Geologische Bundesanstalt ist Mitglied der Arbeitsgruppe; die Federführung in der Bundesrepublik Deutschland obliegt der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover, Mitglieder der Arbeitsgruppe sind die Geologischen Landesämter von Bayern und Baden-Württemberg.

Die 7. Sitzung der Arbeitsgruppe fand in der Zeit vom 6. bis 9. November 1984 in Wien statt. Kooperations Themen waren neben der Abgleichung grenzüberschreitender Forschungsvorhaben insbesondere der Informationsaustausch über die Rohstoffforschungsprogramme, Methodenentwicklung in der Geophysik, Einsatz der EDV bei geowissenschaftlichen und geotechnischen Problemen und der Kohlenwasserstoffexploration. Das Programm wurde durch eine Exkursion in die Erdölfördergebiete des nördlichen Wiener Beckens und durch eine andere zu den Anlagen der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung ergänzt.

2.2.4.

Konferenz der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste (WEGS)

22 europäische Länder (incl. Grönland, Island, Türkei und Zypern) sind zur Zeit in dieser seit ca. 15 Jahren bestehenden Vereinigung vertreten, die auf einer jährlich stattfindenden Konferenz den Informations- und Erfahrungsaustausch über Stand und Entwicklung der staatlichen geologi-

schen Dienste pflegt, was insbesondere für die moderne Entwicklung und das Halten des internationalen Standards für geologische Dienste kleinerer Staaten von großer Bedeutung ist.

Auf Einladung des Griechischen Geologischen Dienstes fand vom 24. 9. bis 28. 9. 1984 die diesjährige Konferenz der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste in Saloniki statt. An diesem Meeting nahmen Direktoren bzw. deren Vertreter der Geologischen Dienste von 16 Ländern teil, und zwar von Belgien, BRD, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland, Großbritannien, Irland, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal und Schweden.

Wichtige Beratungsthemen waren:

- Erfahrungsaustausch über die Aktivitäten der Geologischen Dienste seit der Konferenz im September 1983
- Remote Sensing
- Umweltgeologie
- Regionale geochemische Kartierung
- EDV-Einsatz an geologischen Diensten
- Kooperation der geologischen Dienste bei Arbeiten in Entwicklungsländern.

Die nächste Konferenz der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste wird auf Einladung des Isländischen Geologischen Dienstes Anfang September 1985 in Island stattfinden.

Die durchschnittlich alle 2 Jahre stattfindende Konferenz der „Directors' Advisory Group on the Application of Computers“ wurde diesmal auf Einladung der Geologischen Bundesanstalt vom 2. bis 4. Mai 1984 in Wien abgehalten. Eine Exkursion führte nach Graz. Auf der Konferenz waren 11 Staaten durch 20 Personen vertreten. Folgende Themenkreise wurden besonders behandelt:

- Stand des EDV-Einsatzes in den Europäischen Geologischen Diensten
- Database-Management-Systeme
- Computerunterstützte Kartographie
- Kartenscanning.

Empfehlungen für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Geologischen Diensten und die auf Grund der Entwicklungstendenzen für die nächsten Jahre zu erwartenden Schwerpunkte des Computereinsatzes in der Geologie wurden an die Direktorenkonferenz weitergeleitet.

2.2.5.

Entwicklungshilfe

Im Berichtsjahr war im Rahmen der österreichischen Entwicklungshilfe ein Mitarbeiter noch für 5 Monate in Nicaragua an der Entwicklung eines Goldbergbaues tätig und ein weiterer für rund 5 Wochen in Syrien zur lagerstättegeologischen Bearbeitung von Dolomitvorkommen im Hinblick auf ihre Eignung als feuerfeste Rohstoffe eingesetzt.

2.2.6.

Auslandsausbildung

Im Jahr 1984 wurden unter diesem Titel S 79.500.- aus IGCP-Mitteln aufgewendet. Für folgende GBA-Angehörige bzw. Auswärtige Mitarbeiter konnte damit ein Beitrag zu einem Auslandsstudienaufenthalt geleistet werden:

F. BAUER, GBA:

Mikrofazies-Studien, BRD

K. AUGUSTIN-GYURITS, BVFA-GTI:

Studium von Aufbereitungsverfahren für chemisch-analytische Zwecke, BRD

T. CERNAJSEK, GBA:

Studium von Infodienst-Einrichtungen, Niederlande

- I. DRAXLER, GBA:
Dinoflagellatenstudien (Durchführung im 1. Quartal 1985), Großbritannien
- W. KOLLMANN, GBA:
Einsatz der EDV in der Hydrogeologie (Durchführung im 1. Quartal 1985), BRD
- H. PRIEWALDER, GBA:
Palynomorpha-Studien (Durchführung im 1. Quartal 1985), Großbritannien
- I. RIEDL, GBA:
Technologie, Lehre und Forschung im Bibliothekswesen, Jugoslawien
- G. SCHÄFFER, GBA:
Studium ingenieurgeologischer Arbeitsmethoden, BRD und Schweiz
- P. ZWAZL, GBA:
Spezielle Datenbankmethoden (Durchführung im 1. Quartal 1985), BRD.

- IUGS Working Group on the Precambrian–Cambrian Boundary
- IUGS Working Group on the Devonian–Carboniferous Boundary
- COGEODATA Working Group on a World Index of Geological Data Sources
- IGCP-Projekte:
53 Ecostratigraphy
58 Mid Cretaceous Events
107 Trias of the Tethys Realm
- OECD-IEA Committee on Energy Research and Development – Working Party on Renewable Energy Resources (als Experte für Geothermie; früher Working Party on Geothermal Energy)
- OECD Coordinating Group for the Radioactive Waste Disposal in Geological Formations
- Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (KBGA):
Kommission für Ingenieur- und Hydrogeologie
Kommission für die geologische Karte

- Ocean Drilling Program (ODP)
Commission on the International Hydrogeologic Map
Commission of the Geological Map of the World (CGMW)
Metamorphosekarte von SE-Asien

- International Association of Chief Librarians at National Geological Surveys
- International Association of Engineering Geology (IAEG)
- International Committee on the History of Geological Sciences (INHIGEO)
- International Society for Rock Mechanics

Am 13. und 14. Dezember 1984 konnte die GBA das Executive Committee von COGEODATA (Commission on Storage, Automatic Processing and Retrieval of Geological Data) zu seiner Bürositzung begrüßen. Dabei fanden eingehende Beratungen mit führenden Experten für den Einsatz der ADV in geologischen Staatsdiensten statt.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten fanden wichtige Auslandskontakte, jedoch auf informeller Basis, mit den geologischen Diensten bzw. Zweigstellen in der BRD sowie in Bayern und Niedersachsen, Finnland, Schweden, Ungarn (Budapest, Sopron) und der ČSSR (Prag, Bratislava) statt. Verschiedene wissenschaftliche Kontakte wurden gepflogen mit dem Eötvös Loránd Institut für Geophysik in Budapest, dem Ungarischen Erdöltrust, mit der Preußag sowie mit Geowissenschaftlern in den Universitäten und Hochschulen in Aachen, Amsterdam, Bern, Darmstadt, Freiburg i. Br., Hamburg, Kopenhagen, Krakau, München, Tübingen, Warschau und Zürich.

2.2.7.

Weitere internationale Kooperation

Angehörige der GBA gehören – als Vertreter der GBA oder ad personam – folgenden Kommissionen, Komitees etc. an oder sind Mitarbeiter bei folgenden Projekten, Arbeitsgruppen etc.:

- IUGS Subcommittee on Stratigraphic Classification (ISSC)
- IUGS Subcommittee on Devonian Stratigraphy
- IUGS Subcommittee on Silurian Stratigraphy
- IUGS Subcommittee on Ordovician Stratigraphy

2.2.8.

Auslandsaufenthalte

Angehörige der GBA waren im Berichtsjahr insgesamt 395 Personen/Tage in Verfolgung wissenschaftlicher Ziele im Ausland, wobei meistens Sonderurlaub und Fremdfinanzierung in Anspruch genommen wurden.

Tabelle 3: Auslandsaufenthalte von Angehörigen der GBA im Jahre 1984

Land	Zweck/Thema	Name	PT	
Albanien	Durchführung eines UNESCO-Kurses in Mikropaläontologie	H. P. SCHÖNLAUB	15	
BRD	Studium von Mikrofazies-Untersuchungsmethoden, Universität Erlangen/Nürnberg	F. BAUER	5	
	Einweihung des Neubaus des Bayerischen Geologischen Landesamtes und Verabschiedung von Präsident Vidal in München	T. E. GATTINGER	2	
	Kartierungs- und Rohstoffprogrammgespräch an der Technischen Universität und der Universität München	W. JANOSCHEK	2	
		H. PIRKL	2	
	Informationsaustausch über Arbeitsprogramme am Geologischen Institut der Rheinisch-Westfälischen TH Aachen	H. PIRKL	3	
	Klaus Schmidt-Gedenkkolloquium in München	J. PISTOTNIK	1	
		M. E. SCHMID	1	
	Bodenseetagung der Ingenieurgeologen in Friedrichshafen	G. SCHÄFFER	3	
	Studium ingenieurgeologischer Arbeitsmethoden in München	G. SCHÄFFER	3	
	8 th European Colloquium on Geochronology in Braunlage	S. SCHARBERT	7	
	Gemeinschaftstagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Mineralogischen Gesellschaften in Freiburg/Breisgau	S. SCHARBERT	10	
	Tagung über Vorkommen und Gewinnung von Gold in Geistal	O. SCHERMANN	4	
	ČSSR	Exkursion in den Slowakischen Karst	F. BAUER	5
			Ch. HAUSER	5
Exkursion im ČSSR-Anteil des Moldanubikums		G. FUCHS	4	
		A. MATURA	4	
		O. THIELE	4	
25. Austauschsitzung im Rahmen des Regierungsabkommens vom 23. Jänner 1960 in Brno		T. E. GATTINGER	3	
		W. JANOSCHEK	3	
Studium von Kaolin- und Bentonit-Lagerstätten im Raum von Karlsbad		H. LOBITZER	5	
Studium von Kaolinlagerstätten im Raum Pilsen		H. LOBITZER	4	
Vorbereitung der protokollarischen Austauschsitzung und Besuch des Geologischen Dienstes in Prag		H. LOBITZER	4	
Exkursion in die Veporiden		A. PAHR	3	
Probenahme für radiometrische Altersbestimmung in der Böhmisches Masse, Jihlava	S. SCHARBERT	4		
Studium von Wolfram-, Molybdän- und Zinn-Vererzungen in der Böhmisches Masse	O. SCHERMANN	5		
Finnland	Besuch des Finnischen Geologischen Dienstes in Espoo-Helsinki	T. E. GATTINGER	7	
Frankreich	Field Meeting des IGCP-Projektes 53 Ecostratigraphy in Montpellier	H. P. SCHÖNLAUB	10	
Griechenland	Conference of the Directors of the Western European Geological Surveys, Saloniki	T. E. GATTINGER	7	
Jugoslawien	Symposium on Technology, Education and Research in Library and Information Sciences, Dubrovnik	I. RIEDL	10	
Nicaragua	Entwicklungshilfeprojekt Goldbergbau	G. ZEZULA	152	

Land	Zweck/Thema	Name	PT
Niederlande	Studium von Informationseinrichtungen des Niederländischen Geologischen Dienstes und Teilnahme an der Tagung der Liber-Map-Curator-Group; Amsterdam, Den Haag und Leiden	T. CERNAJSEK	9
Schweiz	Studium ingenieurgeologischer Methoden in Zürich	G. SCHÄFFER	4
Syrien	Lagerstättengeologische Bearbeitung von zwei Dolomit-Lagerstätten im Hinblick auf ihre Verwendung als Feuerfest-Rohstoff	H. LOBITZER	36
Ungarn	Austauschsitzung im Rahmen der Vereinbarung über die geologische Zusammenarbeit in Budapest	T. E. GATTINGER	2
		W. JANOSCHEK	2
	Informationsaustausch über unterschiedliche Arbeitsmethoden in Kartographie und Reproduktion in Budapest	M. LEDOLTER	4
	Studium von Industriemineralen in NE-Ungarn	H. LOBITZER	5
	Exkursion im ungarischen Anteil des Eisenberges und im Günser Bergland	A. PAHR	2
	Informationsaustausch über Bibliothekseinrichtungen am MAFI und ELGI in Budapest	I. RIEDL	6
	Vergleichsstudien zur radiometrischen Altersbestimmung in Debrecen	S. SCHARBERT	4
UdSSR	27. Internationaler Geologenkongreß in Moskau	T. E. GATTINGER	12
		W. JANOSCHEK	12

Programm- bezogener Leistungsbericht

3. PROGRAMMBEZOGENER LEISTUNGSBERICHT

Seit dem Jahr 1979 wird die Durchführung der Aufgaben der GBA in Form von Hauptprogrammen, Programmen und Projekten abgewickelt. Folgende Gliederung der Hauptprogramme und der Verantwortung ist dabei gegeben:

- Landesaufnahme mit den Programmen
 - Geologische Kartierung (Verantwortung: HA Geologie)
 - Geophysikalische Kartierung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
 - Geochemische Landesaufnahme (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
- Begleitende Grundlagenforschung (Verantwortung: HA Geologie und HA Angewandte Geowissenschaften)
- Rohstofferkundung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
- Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)
- Dokumentation und Information (Verantwortung: Direktor)

3.1. Landesaufnahme

Im Hauptprogramm Landesaufnahme sind die Programme Geologische Kartierung mit verschiedenen Unterprogrammen und die Programme Geophysikalische Kartierung und Geochemische Kartierung zusammengefaßt. Die rohstoffspezifischen geophysikalischen und geochemischen Explorationen sind jedoch im Programm Rohstofferkundung enthalten, zum Hauptprogramm Landesaufnahme werden nur die entsprechenden Basisaufnahmen gezählt.

3.1.1.

Geologische Kartierung

Die geologische Kartierung wird hauptsächlich von den beiden Fachabteilungen Kristallingeologie und Sedimentgeologie getragen; dazu kommen noch rund hundert Auswärtige Mitarbeiter, vor allem aus dem universitären Bereich Österreichs und der BRD.

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000 (GÖK 50)

Im Jahre 1984 sind folgende Karten erschienen:

- 20 Gföhl
- 35 Königswiesen
- 38 Krems

Auf folgenden Kartenblättern sind die Geländeaufnahmen abgeschlossen (incl. Abschluß in früheren Jahren):

- 7 Groß Siegharts
- 21 Horn
- 36 Ottenschlag
- 59 Wien
- 60 Bruck/Leitha
- 61 + 62 Hainburg + Preßburg
- 66 Gmunden
- 71 Ybbsitz
- 72 Mariazell
- 75 Puchberg/Schneeberg

- 79 + 80 + 109 Neusiedl/See +
+Ungarisch Altenburg +
+ Pamhagen
- 94 Hallein
- 118 + 87 Innsbruck + Walchensee
- 124 Saalfelden
- 134 Passail*)
- 152 Matrei
- 156 Muhr
- 183 Radenthein
- 197 Kötschach
- 198 Weißbriach
- 199 Hermagor
- 205 St. Paul i. L.
- 208 Mureck

In verschiedenen Stadien der Geländeaufnahmen befinden sich die Kartenblätter:

- 8 Geras
- 19 Zwettl Stadt
- 47 Ried/Innkreis*)
- 48 Vöcklabruck*)
- 49 Wels
- 55 Obergrafendorf
- 57 Neulengbach
- 58 Baden
- 64 Straßwalchen
- 65 Mondsee
- 100 Hieflau
- 105 Neunkirchen*)
- 106 Aspang*)
- 112 Bezau*)
- 117 Zirl
- 122 Kitzbühel

- 123 Zell am See*)
- 127 Schladming
- 133 Leoben
- 138 Rechnitz
- 144 Landeck*)
- 145 Imst*)
- 148 + 175 Brenner + Sterzing
- 153 Großglockner
- 157 Tamsweg
- 163 Voitsberg
- 164 Graz
- 167 Güssing
- 170 Galtür
- 180 Winklarn
- 181 Obervellach
- 182 Spittal/Drau
- 184 Ebene Reichenau*)
- 185 Straßburg*)
- 186 St. Veit an der Glan
- 189 Deutschlandsberg
- 190 Leibnitz
- 196 Obertilliach
- 206 Eibiswald
- 207 Arnfels

Auf folgenden Kartenblättern wurden die Arbeiten begonnen:

- 103 Kindberg*)
- 104 Mürzzuschlag*)
- 113 Mittelberg

*) Unter Zuhilfenahme von Mitteln aus dem Vollzug des Lagerstättengesetzes - Ergänzende Kartierung.

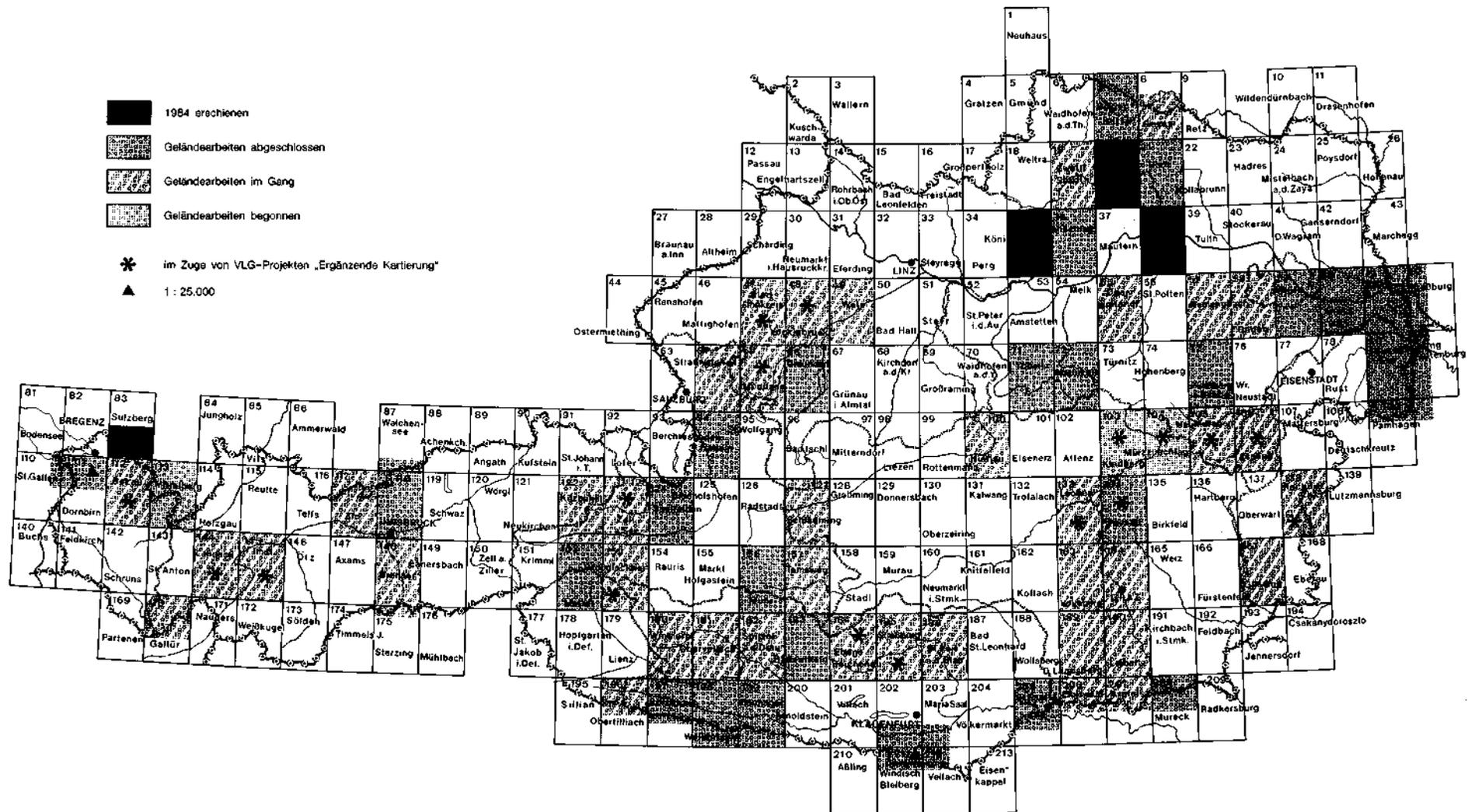


Abb. 3: Geologische Landesaufnahme: Stand der Arbeiten Ende 1984.

Die im Jahre 1983 begonnenen Kartierungsarbeiten im Rahmen des Programmes „Ergänzende Kartierung zu Rohstoffprojekten“, wobei zusätzliche Mittel aus dem Budgetansatz „Vollzug des Lagerstättengesetzes“ und von einzelnen Bundesländern zur Verfügung standen, wurden auch 1984 fortgesetzt. Dabei konnten in der Steiermark auf Blatt 134 Passail die Geländearbeiten abgeschlossen werden, sodaß nunmehr auch auf den Blättern 103 Kindberg und 104 Mürzzuschlag mit den Aufnahmsarbeiten begonnen werden konnte. Hier ist auch eine Beteiligung des Bundeslandes Wien in den Quellgebieten der 1. und 2. Hochquellenleitung zustand gekommen. Somit ist ein Kartierungsschwerpunkt der GBA unter Beteiligung der Bundesländer Niederösterreich, Steiermark und Wien im Bereich Mürztal, Semmering, Wechselgebiet auf den Kartenblättern 103 Kindberg, 104 Mürzzuschlag, 105 Neunkirchen und 106 Aspang entstanden.

Auf Blatt 113 Mittelberg hat sich eine günstige Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe der Technischen Universität München ergeben, sodaß hier die Geländearbeiten im Jahr 1984 begonnen wurden.

Durch die umfangreichen und teilweise sehr detaillierten Begehungen für die Erstellung des Kartenblattes Wien und Umgebung im Maßstab 1 : 200.000 konnten im Berichtsjahr auch außerordentlich rasch die Manuskriptkarten für die Kartenblätter 59 Wien, 61 + 62 Hainburg + Preßburg, sowie 79 + 80 + 109 Neusiedl am See + Ungarisch Altenburg + Pamhagen fertiggestellt und bereits zur Druckvorbereitung übergeben werden.

Die stetige Zunahme der Kartenblätter, auf welchen die Geländearbeiten als abgeschlossen gemeldet werden, die jedoch noch nicht zum Auflagendruck gekommen sind, hat verschiedene Gründe. Die wichtigsten davon sind:

- In der Phase der Reinzeichnung tauchen noch einzelne Ungereimtheiten auf, die neuerlich Kontrollbegehungen im Gelände erfordern – diese können aber erst in der folgenden Kartierungssaison durchgeführt werden.
- (Meist Auswärtige) Mitarbeiter finden nicht die erforderliche Zeit, die umfangreichen Reinzeichnungen zügig durchführen zu können.

- Größere Arbeitsteams auf einzelnen Kartenblättern bedingen komplizierte Druckvorbereitungs- bzw. Korrekturarbeiten und tragen so zu oft beträchtlichen Verzögerungen bei.

Ziel ist es, in den kommenden Jahren diesen Stau an mehr oder weniger druckfertigen Kartenblättern abzubauen.

Geologische Karte 1 : 25.000 (Programm im Auslaufen)

Im Jahr 1984 ist erschienen:
83 Sulzberg

Die Geländearbeiten wurden auf den 3 Blättern Karawanken Westteil abgeschlossen, der Auflagendruck ist 1985 vorgesehen. Auf Blatt 110/111 N St. Gallen/Dornbirn Nord ist mit dem Abschluß der Geländearbeiten 1985 zu rechnen.

Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 200.000 (GÖK 200)

Im Mittelfristigen Programm 1984–1988 wurde die Herausgabe dieses Kartenwerkes zwar als wichtig für Österreich erkannt, aber mangels Möglichkeit der Finanzierung weiterhin zurückgestellt.

Weitere geologische Karten 1 : 200.000 und Bundesländerserie

- Blatt Wien und Umgebung im Berichtsjahr ausgedruckt.
- Steiermark im Berichtsjahr mit Erläuterungen „Geologie der Steiermark“ ausgedruckt.
- Oberösterreich zurückgestellt.
- Tirol Vorbereitungsarbeiten für das Heft „Geologie von Tirol“ der Bundesländerserie.

Tabelle 4: Übersicht über die 1984 verbrauchten Geländetage bzw. abgerechneten Mittel

Programm	GBA-Mitarbeiter		Auswärt. Mitarbeiter		Summe	
	Tage	Mittel	Tage	Mittel	Tage	Mittel
GÖK 50*)						
GBA-Budget	805	521.956,20	1582	915.016,74	2387	1.436.972,94
VLG: Erg. Kartierung**)	411	260.005,70	675	367.676,70	1086	627.682,40
Begl. Grundl. forsch.	36	22.704,60	100	56.589,90	136	79.294,50
Austausch ČSSR/Ungarn	43	44.667,10	116	59.450,40	159	104.117,50
Diverses***)	170	139.457,20	6	4.610,40	176	144.067,60
Summe	1465	988.790,80	2479	1.403.344,14	3944	2.392.134,94

*) plus geringe Anteile 1 : 25.000.

***) inklusive Anteil der Bundesländer.

***) Weiterbildung, Koordination etc.

Zusätzlich wurden von den Mitarbeitern der Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften aus den GBA-Aufwendungen S 134.734,10 und aus dem Budgetansatz „Vollzug des Lagerstättengesetzes“ S 104.714,30 abgerechnet, womit sich eine Gesamtsumme von rd. 4.350 Reisetagen mit S 2.631.583,34 ergibt.

3.1.2. Geophysikalische Kartierung

Die Schwerpunkte der Arbeit des Jahres 1984 lagen in der Fortsetzung der Befliegung ausgewählter Gebiete mit dem Hubschrauber und in der Intensivierung der integrativen Zusammenarbeit Geophysik/Geologie in Bezug auf Planung und Interpretation geophysikalischer Messungen.

Die Ausführung lag bei der Fachabteilung Geophysik mit einem Fixpersonalstand von 1,5 Akademikern und bis zu 9 Projektmitarbeitern. Neben der Ausrüstung für die Hubschraubergeophysik stehen Geräte für Prospektionsseismik, Geoelektrik (IP, SP), Magnetik und Radiometrie zur Verfügung.

Hubschraubergeophysik

Beflogen wurden 1984

- ca. 600 Profilkilometer im Wechselgebiet inklusive niederösterreichischer Anteil der Nördlichen Grauwackenzone,
- ca. 1.100 km im Mühlviertel,
- ca. 600 km im Bereich Rechnitz,
- ca. 550 km im Raum Weitra.

Die EDV-Programme für die systematische Datenpräsentation in Kartenform wurden fertiggestellt; außerdem wurde ein zusätzliches Auswerteprogramm für Navigation und Ortung installiert, um die Dopplernavigation in den Karten berücksichtigen zu können.

Das Dopplernavigationssystem wurde in das Fluggerät eingebaut.

Die gemeinsam mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover (BGR) erarbeiteten Daten der Meßgebiete Wörgl und Zell am See (Projekte TC 7 und SA 9), die in Kartenform 1 : 25.000 vorliegen, wurden z. T. (Bereich Wörgl, TC 7) geologisch-geophysikalisch ausgewertet und z.T. am Boden detailliert untersucht; die Auswertung erfolgte gemeinsam mit Mitarbeitern der BGR.

Die im Rahmen des Projektes NA 1d (Meßgebiet Zillingdorf) erfaßten Daten wurden kartenmäßig dargestellt.

Aeromagnetik (Flächenflugzeug)

Im März 1984 fand bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eine Arbeitstagung „Aeromagnetik“ statt, in der Teile der abgeschlossenen Befliegung des österreichischen Bundesgebietes präsentiert wurden; die Tagung samt Ausstellung erfreute sich großen Interesses.

Die Arbeit an den Aeromagnetik-Blattschnittkarten 1 : 50.000 Ostösterreich wurde fortgesetzt.

Die Auswertemethodik zur geophysikalisch-geologischen Interpretation des Gesamtwerkes wurde soweit automatisiert, daß nunmehr die Interpretation selbst in Angriff genommen werden konnte, und zwar in den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg (BC 2d, NC 6p, OC 1c, SC 2f; siehe Tab. 2).

Terrestrische Geophysik

Die Probleme der Anwendung vor allem geoelektrischer und refraktionsseismischer Messungen auf konkrete geologische Fragestellungen wurden weiter verfolgt und deren Ergebnisse auch publiziert. Auch für die Messungen mittels induzierter Polarisation wurde in Bezug auf Methodenentwicklung ein automatisches Auswerteprogramm erstellt.

Zur Untersuchung von Massenerohstoffvorkommen trug die Geophysik durch Messungen und Mitarbeit an der Erstellung von Projektberichten bei. Die Arbeitsschwerpunkte lagen bei

- Lockersedimente Weinviertel (NA 3c): Abschluß;
- Lockersedimente Oberösterreich (OA 12, OA 1e/81, OA 1ef/82): Synthese aus den in den Jahren 1980-1984 gewonnenen Erfahrungen (Geoelektrik, Seismik, Magnetik, IP, geologische Detailkartierung, Bohrungen).

3.1.3. Geochemische Kartierung

Für das Programm „Systematische Geochemische Aufnahme des Bundesgebietes“ wurde die begleitende Kontrolle der am Geotechnischen Institut der Bundes-Versuchs- und Forschungsanstalt Arsenal durchgeführten Multielementanalytik wahrgenommen. Diese war auf 35 Elemente pro Probe ausgelegt. $\frac{2}{3}$ der Elemente konnten zur Weiterverarbeitung mittels ADV und darauf folgender Basisdokumentation auf ÖK-Blättern im Maßstab 1 : 50.000 bzw. Übersichtsdarstellung) im Maßstab 1 : 1.000.000 („Geochemischer Atlas von Österreich“) freigegeben werden. Die restlichen Elemente wurden seitens BFVA-GTI noch nicht geliefert bzw. entsprachen nicht den geforderten Genauigkeitsansprüchen, so daß eine nochmalige Überprüfung und Analyse dieses Datenmaterials gefordert werden mußte.

Weitere im Berichtsjahr durchgeführte Arbeiten waren:

- Probenahme und feldgeochemische Faktenerfassung durch Teams der FA Geochemie auf ÖK 198 Weißbriach.
- Betreuende Überwachung der Probenahme externer Arbeitsgruppen im südlichen Burgenland.
- Aufbereitung und chemische Untersuchung gezogener Probenmaterials auf die Elemente Co, Cr, Cu, Fe, Mn, Ni, Pb und Zn.
- Statistische Verarbeitung der Analysendaten und Berichtslegung.
- Erarbeiten von Basisdaten für die weitere Anwendung von bodengeochemischen Untersuchungen in der Rohstofferkundung, im Bereich der Land- und forstwirtschaft und für Zwecke des Umweltschutzes.

Die FA Geochemie bewältigt diesen Arbeitsumfang mit einem Personalstand von einem Akademiker, zwei Fachtechnikern und einem La-

boranten. An Analysenkapazität steht derzeit neben der üblichen Ausstat-

tung für naßchemische Bestimmungen nur ein Atomabsorptionsspek-

trometer für Klein- und Mittelserien zur Verfügung.

3.2. Begleitende Grundlagenforschung

Zum Hauptprogramm „Begleitende Grundlagenforschung“ werden von allen wissenschaftlich orientierten Fachabteilungen der GBA Forschungsprojekte durchgeführt bzw. wird dazu beigetragen, sodaß die Verantwortung dafür beiden Hauptabteilungsleitern gemeinsam übertragen ist.

Die Trennung der Begleitenden Grundlagenforschung von den anderen Hauptprogrammen, insbesondere von der Geologischen Kartierung und der Rohstoffforschung, ist nicht scharf, und eine Reihe von Vorhaben der Grundlagenforschung ist bei diesen Projekten subsummiert. Andererseits kann mit relativ geringen Mitteln, die aus verschiedenen, oben angeführten Quellen stammen, personalintensive Forschungstätigkeit an der GBA durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der Begleitenden Grundlagenforschung sind vielfach im Rahmen von internen Forschungsberichten, Berichten zu Rohstoffforschungsprojekten, Erläuterungen zu geologischen Karten etc. niedergelegt und nur in geringem Ausmaß in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht.

Im Berichtsjahr wurden in folgenden Programmschwerpunkten Untersuchungsarbeiten durchgeführt:

- Quartärforschung:

Moore Österreichs
Klimafaktoren - Quartär des Donaupraumes

- Tertiärforschung:

Ostracoden (im Zusammenhang mit dem FFWF-Projekt 4458: „Systematische und biostratigraphische Studien von tertiären Ostracoden auf ihre Brauchbarkeit in stratigraphischer Hinsicht für die Exploration primärer Energieträger in Österreich“)

Palynologie (im Zusammenhang mit dem FFWF-Projekt 4459: „Untersuchungen der Einsatzmöglichkeiten von modernen palynologischen Methoden zur feinstratigraphischen Gliederung und Korrelierung in Tertiärbecken des Neogens und deren Brauchbarkeit für die Kohleexploration“)

Gastropoden (tw. im Nachhang zu IGCP-Projekt 25: "Stratigraphic Correlation of the Tethys-Paratethys Neogene")

Stratigraphische Studien von kohleführenden Serien im Zusammenhang mit einschlägigen Rohstoffforschungsprojekten, insbesondere NA 1f „Kohlestratigraphie Zillingdorf“, OA 5e/83 „Fazielle Untersuchungen im Ottnangien des Innviertels im Hinblick auf seine Kohlehöflichkeit“ und StA 4f „Kohleprospektion Friedberg - Hartberg - Pöllau“.

Foraminiferen (insbes. Revision der d'Orbigny-Typen, tw. im Zusammenhang mit den FFWF-Projekten 2092: „Die Foraminiferen des Wiener Beckens I“ und 3413: „Die Foraminiferen des Wiener Beckens II“). Im Berichtsjahr wurden diese beiden Projekte soweit abgeschlossen, daß das in deutsch und englisch abgefaßte Manuskript samt 102 Tafeln zum Druck gegeben werden konnte. Es wird als Band 37 der Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt vor dem Sommer 1985 erscheinen.

Lebensspuren (tw. im Zusammenhang mit dem FFWF-Projekt 5059: „Aktuopaläontologische Un-

tersuchungen von Lebensspuren der Flachsee. Vergleich rezenter und fossiler Lebensspuren).

- Oberkreide/Alttertiär:

Nannofloren der Kreide/Tertiärgrenze: Helvetikum, Flysch und Gosau (tw. im Zusammenhang mit IGCP-Projekt 58: "Mid-Cretaceous Events").

Die intensive interdisziplinäre Erforschung der Kreide/Tertiärgrenze hat in den letzten Jahren so eindrucksvolle Zwischenergebnisse gebracht, daß im Berichtsjahr von einer großen Arbeitsgruppe von Mitarbeitern der TU Wien, Universität Wien, Montanuniversität Leoben, Naturhistorisches Museum, GBA u. a. begonnen wurde, gezielte Forschungen in der modernen „Events-Stratigraphie“ vorzubereiten. Ab 1985 sollen mit Unterstützung des FFWF und gegebenenfalls des IGCP verschiedene Projekte durchgeführt werden. Auch die GBA wird ab 1985 die Events-Stratigraphie als einen Schwerpunkt der Begleitenden Grundlagenforschung einrichten.

- **Triasforschung:**
Mikro- und Nannofazies von Karbonaten (wissenschaftliche Fortführung von Karbonat-Rohstoffprojekten in Afrika und von Rohstoffforschungsprojekt SA 11: „Hochreine Kalke“)
Ammonitenstudien in der Tethys (tw. im Zusammenhang mit IGCP-Projekt 107: "Trias of the Tethys Realm")
- **Paläozoikumforschung:**
Conodonten (tw. im Zusammenhang mit IGCP-Projekt 53: "Ecostratigraphy")
Palynomorpha (Acritarcha) (Cellon-Profil)
- **Radiometrische Altersbestimmung** (das Programm wird gemeinsam durchgeführt von GBA, Geologischem Institut der Universität Wien und Geotechnischem Institut der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal):
Böhmische Masse (gem. mit der ČSSR)
Ausgewählte Serien aus den Hohen und Niederen Tauern
- **Deep Sea Drilling Project (DSDP):**
Nannofloren der Kreide
Das DSDP wurde im Jahre 1984 beendet; es wurde unter Federführung des FFWF eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Möglichkeit einer Beteiligung Österreichs am Ocean Drilling Program (ODP) prüfen soll. Ein Mitarbeiter der GBA wurde dabei zum „National Representative for Austria of the European Science Foundation Consortium for the ODP“ bestimmt.
- **Geochemie:**
Erarbeiten von Richtlinien für Probenahme und Felduntersuchungen für geowissenschaftliche Fragestellungen

Hydrogeochemie: Wechselbeziehung zwischen Böden, festem Untergrund und Wässern

Vergleich und kritische Überprüfung von Analysemethoden für deren Einsatz in der Wasseranalytik
- **Petrographie:**
Geologische und petrographische Untersuchungen zur Genese von Kaolinlagerstätten (im Zusammenhang mit dem gleichlautenden FFWF-Projekt 4958).

3.3. Rohstofferkundung

3.3.1. Durchführung von Rohstoffforschungsprojekten

Bei den von Mitarbeitern der GBA – insbesondere der FA Rohstoffgeologie – bearbeiteten Projekten im Rahmen des Vollzuges des Lagerstättengesetzes fand im Jahr 1984 eine weitere Verlagerung des Arbeitsschwerpunktes in Richtung Rohstoffpotential-Aufnahmen statt. Wie in den letzten beiden Jahresberichten bereits erläutert wurde, erstrecken sich diese Aufnahmen vor allem auf Gebiete, in denen in letzter Zeit durch geochemische und aerogeophysikalische Basisaufnahmen (Hubschrauber-geophysik) eine Verdichtung der Informationen erzielt werden konnte. Durch Zusam-

menschau aller vorliegenden Einzelaufnahmen und allfälliger Ergänzung durch zusätzliche Detailprobenahmen, Detailmessungen und Detailaufnahmen sollen die im entsprechenden Bearbeitungsgebiet vorkommenden mineralischen Rohstoffe möglichst komplett erfaßt werden. Dieser Bearbeitungsumfang wurde im Jahre 1984 durch Einbeziehung hydrogeologischer und geotechnischer Faktoren ausgeweitet.

Rohstoffpotentialaufnahmen 1984 abgeschlossene Projekte

- TA 16/81
Bestandsaufnahme des Rohstoffpotentials in Osttirol.
- TC 7a/82
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung

der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Wörgl (ÖK 120).

- TC 7b/82
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Neukirchen am Großvenediger (ÖK 121), Tiroler Anteil.
- SC 9d/82
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Blatt Neukirchen am Großvenediger (ÖK 121), Salzburger Anteil.

1984 in Bearbeitung befindliche Projekte aus Vorjahren

- NC 9a/82
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung

- der Basisaufnahmen) – Bereich Südliches Waldviertel.
- NC 9b/82
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich Dunkelsteiner Wald.
 - NC 9d/83
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich ÖK 104/105 Nord (Semmering – Wechsel Nord).
 - SC 9e/83
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich ÖK 122 Süd (Kitzbühel Süd).
 - SC 9f/83
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) – Bereich ÖK 123 Süd (Zell am See Süd).

1984 begonnene Projekte

- BC 6a/84
Rohstoffpotential ausgewählter Gebiete des Burgenlandes – Rechnitzer Schieferinsel und Vorland.
- KA 33c/84
Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials (Zusammenführung der Basisaufnahmen) in den Westlichen Gailtaler Alpen.

Massenrohstoffaufnahmen mit besonderer Berücksichtigung der Lockersedimente

Der Schwerpunkt, der in den letzten Jahren das Programm der Rohstofferkundung der GBA beherrscht hat, hat keinesfalls an Bedeutung eingebüßt, auch wenn er sich in den Projekttiteln nicht manifestiert. Die Aufnahmen und Bewertungen von Massengesteinsvorkommen stellen einen gewichtigen Teil der Rohstoffpotentialerhebungen dar und werden dort besonders hinsichtlich konkurrierender Flächennutzungsansprüche untersucht.

1984 abgeschlossene Projekte

- NA 3c/83
Bestandsaufnahme der Abbaue und Bewertung der Lockersedimente des Weinviertels (NÖ) – Detailabgrenzung von Rohstoffgebieten.
- OA 1d/81+82
Erfassung der Ton- und Sandvorkommen im Hausruck (OÖ).

1984 in Bearbeitung befindliche Projekte aus Vorjahren

- NA 32c/83
Untersuchung der Schwermineralführung der Quarzsande Niederösterreichs im Hinblick auf die wirtschaftliche Verwertbarkeit von Schwermineralien.

Kohleforschung

Hier wird besonderer Wert gelegt auf die optimale, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft durchgeführte Ausschöpfung der durch Bohrungen und andere Aufschlüsse erzielbaren geologischen Informationen, insbesondere durch eine enge Verknüpfung mit Programmen der Begleitenden Grundlagenforschung. Das Projekt OA 5e/83 – Fazielle Untersuchungen des Ottnangien des Innviertels im Hinblick auf seine Kohleertragsfähigkeit wurde im Gegensatz zu den Vorprojekten aus Mitteln der Bergbauförderung finanziert (Projektträger Wolfsegg-Trauntaler Kohlenwerks AG). Die Projektleitung lag jedoch wieder im Bereich der GBA. Das Projekt wurde 1984 abgeschlossen.

3.3.2.

Weitere Tätigkeiten im Rahmen der Fachabteilung Rohstoffgeologie

- Teilnahme an den Koordinations-sitzungen und vorbereitenden Besprechungen im Rahmen der

Bund/Bundesländer-Kooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung.

- Koordinierung und fachliche Betreuung der Projekte im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes; Begutachtung und Stellungnahme zu Projektberichten, Kontakte zu Projektleitern und den zuständigen Landesgeologen.
- Betreuung der Arbeitsgruppe des Schwerpunktes „Lockersedimente“ des Rohstoffforschungskonzeptes.
- Koordinierung und fachliche Betreuung der Auswertung der systematischen geochemischen Untersuchung des Bundesgebietes.
- Anfragenbeantwortung, Parteienbetreuung.
- Führung der Lagerstättenarchive.
- Amtliche Erhebung der Kohlenwasserstoffreserven, Erdölreferat.
- Laufende Mitarbeit bei diversen Enzyklopädien (UNITAR, Internationale Gaskarte).
- Zahlreiche Stellungnahmen und Anfragebeantwortungen im Zuge bergbehördlicher Verfahren betreffend Gewinnungsbewilligungen, Freifahrungen, Fristungen, Genehmigungen von Abschlußbetriebsplänen und Verwahrung von Bohrkernmaterial.
- Organisation und Durchführung eines mehrtägigen internen Seminars über Möglichkeiten der Rohstoffsicherung mit einem Experten der BGR Hannover.
- Teilnahme am COGEO DATA-Symposium in Leoben.

Der vorgestellte Arbeitsumfang mußte 1984 durch 6 Akademiker der FA Rohstoffgeologie und 3 Projektmitarbeiter bewältigt werden. Erschwerend kam dazu noch die Personalfuktuation durch Auslandsaufenthalte.

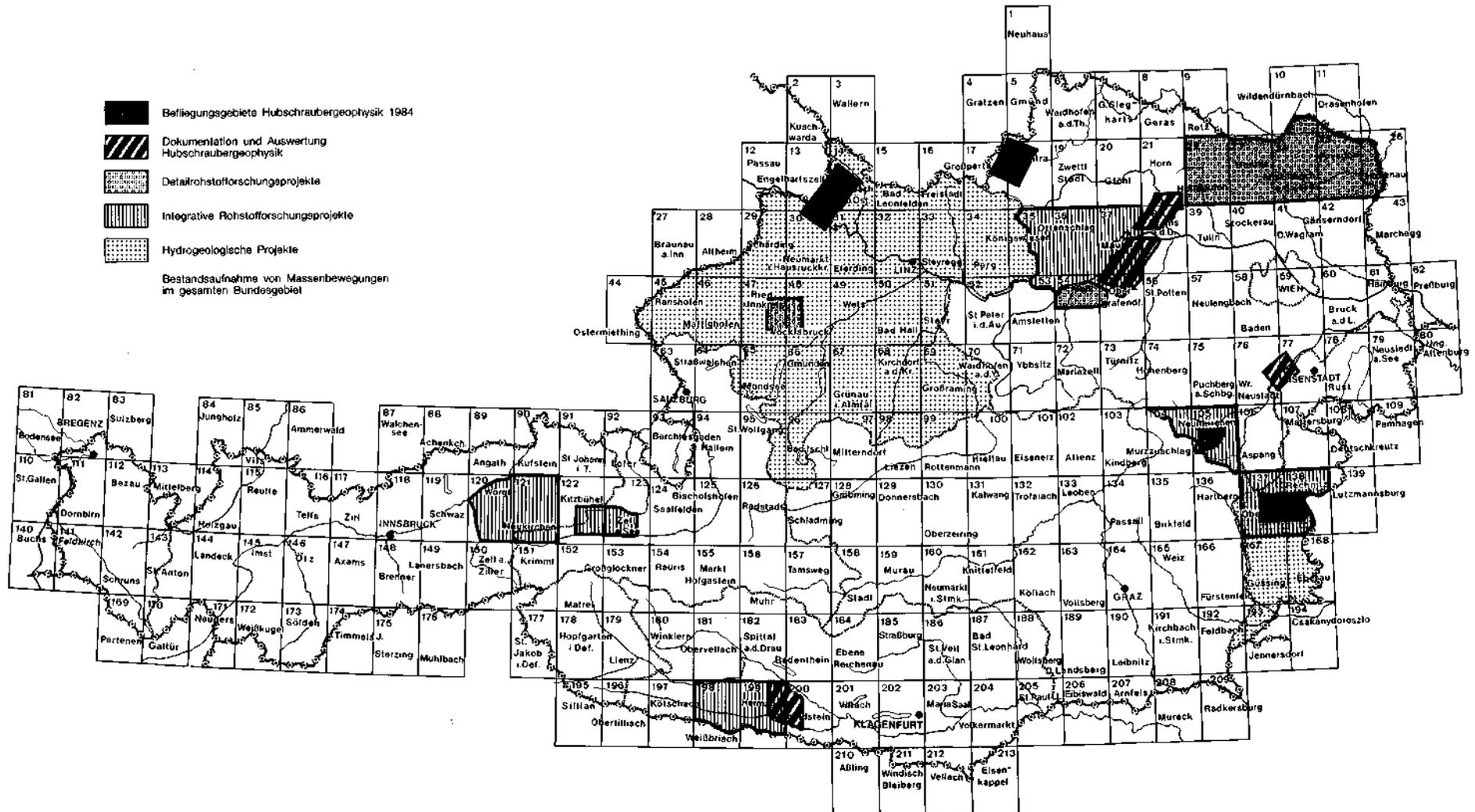


Abb. 4: Rohstoffforschung und Umweltgeologie: Arbeitsgebiete 1984.

3.4. Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit

Diese für die Allgemeinheit besonders wichtigen Programme, die hauptsächlich die Sicherung der Trinkwasserversorgung und die Sicherheit des Lebensraumes betreffen, werden von zwei Kleinabteilungen mit je nur zwei Mitarbeitern betreut. Dies zeigt die Diskrepanz zwischen den gestiegenen Anforderungen und den vorhandenen Möglichkeiten. Aus diesem Grund wurde versucht, ab 1984 die gesamte Fachkapazität der angewandten Abteilungen sachlich und regional zu konzentrieren und auf der Basis einer möglichst vollständigen, integrativen Auswertung einerseits das natürliche Potential, andererseits die Probleme und Konflikte eines geschlossenen Arbeitsgebietes darzustellen. Im Jahre 1984 wurde begonnen, diese Bearbeitungsart für die Bereiche der Kartenblätter ÖK 137 Oberwart, 138 Rechnitz, 198 Weißbriach und 199 Hermagor anzuwenden.

3.4.1. Hydrogeologie

Den Schwerpunkt der Tätigkeit der Fachabteilung Hydrogeologie bildet die Erstellung regionaler Übersichten und Kartengrundlagen über Wasserhöflichkeit, Grundwasservorkommen, -qualität und -menge.

Folgende Projekte wurden bearbeitet:

- BA 5a/84
Wasserhöflichkeitskarte für die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf.
Betreuung und Auswertung von Bohrungen, Druckspiegelmessungen an artesischen Brunnen, Pumpversuchen, Trockenwetterabflußmessungen und Grundwasserspiegelbeobachtungen.

- OA 8f/84
Grundwasserkarte Oberösterreich 1 : 100.000.
Erstellung einer Karte nach Speicher- und Wasserleitfähigkeit der geologischen Schichtglieder für das gesamte Bundesland. Zusammen mit einer Karte der derzeitigen Grundwassernutzung bildet dies die Basis für eine Grundwasserkarte mit quantitativen und qualitativen Aussagen in einem zweiten Schritt.

Neben der Detail-Projektbearbeitung waren die Mitarbeiter eingesetzt bei der Klärung hydrogeologischer und hydrologischer Probleme von

Flußkraftwerken, wie auch in bezug auf Grundwassernutzung und Grundwasserschutz in großstadtnahen Ballungsgebieten.

- Mitarbeit in der „Ökologiekommision Kraftwerk Hainburg“ beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft.
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Tiefengrundwässer“ im Österreichischen Wasserwirtschaftsverband, Fachgruppe Wasserhaushalt und Wasserversorgung.
- Mitarbeit bei bergbehördlichen Verfahren in bezug auf Schutz von Trinkwasserversorgungsanlagen.

3.4.2. Ingenieurgeologie

Der Hauptarbeitsbereich der Fachabteilung Ingenieurgeologie liegt in der bundesweiten systematischen Erfassung und Dokumentation von geogenen Risiken für Baumaßnahmen oder den Siedlungs- und Lebensraum, insbesondere in den Alpentälern – wie Muren, Rutschungen, Bergstürze, instabile Hänge und Auflockerungszonen entlang von Großstörungen.

Im Zuge einer Erhebung und Umfrage bei zahlreichen Dienststellen für die mittelfristige Planung wurde großes Interesse registriert und eine Konzentration des Bedarfs in mehreren Bereichen des Bundesgebietes festgestellt.

Eine zusätzliche Dringlichkeit kommt diesem Programm gerade in den alpinen Tälern zu, da mit der Abnahme der Schutzfunktion der Wälder durch die Immissionsschäden der Wasserhaushalt empfindlich gestört wird und damit die Gefahr besteht, daß große Bereiche instabiler Talflanken zu akuten Hangbewegungen reaktiviert werden.

Im Jahr 1984 wurde die bisher laufende Bearbeitung von einzelnen ÖK 50-Blättern zurückgestellt zugunsten einer systematischen Gesamtauswertung der veröffentlichten und unveröffentlichten Literatur, von Archivberichten und Manuskriptkarten in bezug auf Informationen über Massenbewegungen. Die Dokumentation erfolgt sowohl auf Karten im Maßstab 1 : 50.000 als auch auf Erfassungsblättern. Nach Abschluß dieser Arbeiten im Laufe 1985 werden Lücken dann durch gezielte Geländeaufnahmen und Luftbilddauswertung geschlossen.

Die Darstellung der bisherigen Tätigkeit erfolgte 1984 durch eine Postersession im Rahmen der „INTERPRÄVENT 1984“ an Hand einiger „Karten der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren 1 : 50.000“.

Die intensive Beschäftigung mit Phänomenen der Massenbewegungen im regionalen Zusammenhang erlaubt parallellaufende Grundlagenstudien über den Zusammenhang zwischen Großstörungssystemen, rezenten Krustenbewegungen und Hangbewegungen im Kleinen.

Direkt damit im Zusammenhang steht ein zweiter Arbeitsschwerpunkt der Fachabteilung Ingenieurgeologie – der Einsatz von Bodengasmessungen zu Nachweis und Lagefixierung von Störungssystemen unter Bedek-

kung. Gemessen wurde dabei 1984 im Stadtgebiet von Wien und im Donaudurchbruch westlich von Linz.

Neben diesen systematischen Tätigkeiten wurden zahlreiche Anfrage-

beantwortungen, Beratungen und Stellungnahmen für verschiedene Dienststellen ausgeführt (z. B. OÖ Landesregierung, Gemeinde Wien, Wildbach- und Lawinerverbauung).

3.5. Dokumentation und Information

3.5.1. Geo-Datenzentrale

Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgt durch eine kleine Fachabteilung (insgesamt 3 GBA-Bedienstete und 2 Projektmitarbeiter). Besonders gravierend wirkte sich der plötzliche Tod von Frau Evelina Marinov im Jänner auf die Leistungsfähigkeit der Fachabteilung aus, dies umso mehr, als dieser Posten erst im September nachbesetzt werden konnte. Überdies schied der langjährige Systemanalytiker, der über Projektmittel finanziert wurde, mit 1. Oktober aus; diese Stelle konnte mangels finanzieller Bedeckung bisher nicht nachbesetzt werden. Die FA Geodatenzentrale hat zusätzlich die Aufgaben der nichtbesetzten Fachabteilung ADV wahrzunehmen.

Im Berichtsjahr wurde an folgenden Projekten der Dokumentation und Datenerfassung gearbeitet:

- GEOPUNKT (Proben- und Aufschlußdatei): Laufende Erfassung der Proben und Analysen der geologischen Landesaufnahme und aus anderen Arbeitsbereichen der GBA.
- GEOKART (Dokumentationssystem für geologische Karten Österreichs): Erfassung von weiteren rund 1800 Karten (Gesamtstand Ende 1984 rund 9500 Karten).

- Herausgabe des GEOKART-Benutzerhandbuches und einer Ergänzung für GEOKART-BIOFILE.
- GEOKART-ÖROK-Projekt: Projektabschluß; im BIOFILE sind derzeit rd. 1600 Karten der Fachbereiche Klimatologie, Luftgüte, Vegetation, Ökologie, Hydrologie, Wirtschaftsgeographie etc.
- Fortsetzung und Abschluß des Projektes „Erfassung von Untergrundaufschlüssen zur Erstellung eines Informationssystems über geowissenschaftlich-geotechnisch relevante Arbeiten in Österreich“ (GEOPROJEKT).

3.5.2. Kartographie und Reproduktion

Sämtliche Druckvorbereitungsarbeiten von der Reinzeichnung der Manuskriptkarten bis zum Farbprobendruck (Cromalinverfahren) der geologischen Karten der GBA werden in enger Zusammenarbeit mit dem Redakteur für Farbkarten in der Fachabteilung Kartographie und Reproduktion durchgeführt. Dazu kommen die graphische Gestaltung und Druckvorbereitung von Abbildungen in den Publikationen der GBA sowie Zeichen- und Beschriftungsarbeiten jeglicher Art, fotografische Vergrößerungen, Lichtpausen etc.

Für folgende geologische Farbkarten wurden die kartographischen und reprotechnischen Arbeiten abgeschlossen und der Auflagedruck vorbereitet bzw. überwacht:

- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000
 - 20 Gföhl
 - 35 Königswiesen
 - 38 Krems
- Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 25.000
 - 83 Sulzberg
- Geologische Karte von Wien und Umgebung 1 : 200.000 mit tektonischer Übersicht 1 : 500.000 und einer Karte „Großtektonische Neuorientierung in den Ostalpen unter Einbeziehung plattentektonischer Gesichtspunkte 1 : 1.500.000“
- Geologische Karte der Steiermark 1 : 200.000
- Karte der Landsat-Bildlineamente von Österreich 1 : 500.000
- Geochemischer Atlas der Republik Österreich 1 : 1.000.000, Arsen
- Beilagen für das Jahrbuch der GBA:
 - Das Karbon von Nötsch und sein Rahmen 1 : 25.000
 - Geologische Karte des Kristallins am Südrand der Böhmisches Masse zwischen Ybbs/Donau und St. Pölten 1 : 50.000
 - Großtektonische Neuorientierung in den Ostalpen und Westkarpa-

ten unter Einbeziehung platten-
tektonischer Gesichtspunkte
1 : 1,500.000

In kartographischer und reprotech-
nischer Bearbeitung:

- Geologische Karte der Republik
Österreich 1 : 50.000:
152 Matrie
197 Kötschach

3.5.3. Redaktionen

Unter Mithilfe von Projektmitarbei-
tern wurden vom Redakteur die re-
daktionelle Bearbeitung der zum
Druck angenommenen Manuskripte
sowie Lichtsatz, Umbruch und Off-
setmontage folgender Publikationen
durchgeführt (insgesamt 1638
Druckseiten oder ca. 4500 Manu-
skriptseiten):

- Jahrbuch der GBA (Band 127, 4
Hefte, 707 Seiten)
- Verhandlungen der GBA 1981/1
(144 Seiten)
- Verhandlungen der GBA 1982/1
(111 Seiten)
- Archiv für Lagerstättenforschung
(Band 5, 199 Seiten)
- STEIERMARK - Erläuterungen zur
Geologischen Karte der Steier-
mark 1 : 200.000 (Bundesländer-
serie, 127 Seiten)
- Jahresbericht 1982 (50 Seiten)
- Jahresbericht 1983 (67 Seiten)
- Erläuterungen Landsat-Bildlinea-
mente (16 Seiten)
- Erläuterungen zu Blatt 169 Parte-
nen (35 Seiten)

- Erläuterungen zu Blatt 137 Ober-
wart (47 Seiten)
- GEOKART-Benutzerhandbuch +
Ergänzung BIOFILE (103 Seiten)
- Die Karnischen Alpen - Populär-
wissenschaftliche Veröffentlichun-
gen der GBA (32 Seiten)
- Satz der Legenden für geologi-
sche Farbkarten (35 Königswie-
sen, 83 Sulzberg, 197 Kötschach)
- Lichtsatz von Texten für Abbildun-
gen, Formulare etc.

3.5.4. Bibliothek und Verlag

Von der Fachabteilung Bibliothek
und Verlag werden die gesamten Bi-
bliotheksaufgaben wahrgenommen
und der Tausch und Vertrieb der
GBA-Publikationen durchgeführt. Da-
zu kommen die Aufgaben der nicht
besetzten Fachabteilung Zentralar-
chiv, also die Führung des zentralen
wissenschaftlichen Archives der
GBA. Hier ist als besonders arbeits-
intensiv die Inangriffnahme der Archi-
vierung der Altbestände des Lager-
stättenarchivs zu bezeichnen.

Bibliothek der GBA

Im Jahre 1984 fand ein Bücher-
sturz statt. Im übrigen gibt die Tabe-
lle 5 (Bibliotheksstatistik) im Vergleich
mit dem Jahr 1983 Auskunft über die
Tätigkeiten.

Verlag der GBA

Im Jahre 1984 wurden folgende
Neuerscheinungen herausgebracht:

- Verhandlungen der GBA
1981/Heft 1 (144 S.)
1982/Heft 1 (111 S.)
Die Verhandlungen wurden mit
1982 eingestellt.
- Jahrbuch der GBA
Band 126/Heft 3
(82 S., 2 Beilagen)
Band 126/Heft 4
(88 S.)
Band 127/Heft 1
(140 S., 3 Beilagen)
Band 127/Heft 2
(144 S.)
Band 127/Heft 3
(232 S.)
- Archiv für Lagerstättenforschung
der GBA
Band 5 (199 S.)
- Jahresberichte der GBA
1982 (50 S.)
1983 (67 S.)
- Erläuterungen zu geologischen
Karten
Bl. 137 Oberwart (47 S.)
Bl. 169 Partenen (35 S.)
Karte der Landsat-Bildlineamente
- Populärwissenschaftliche Veröf-
fentlichung: Die Karnischen Alpen
(31 S.)
- GEOKART-Benutzerhandbuch +
Ergänzung BIOFILE (103 S.)
- Geologische Karten der Republik
Österreich
20 Gföhl (1 : 50.000)
35 Königswiesen (1 : 50.000)
38 Krems (1 : 50.000)
83 Sulzberg (1 : 25.000)
- Sonstige geologische Karten
Geologische Karte der Steiermark
1 : 200.000
Geologische Karte von Wien und
Umgebung 1 : 200.000
Karte der LANDSAT-Bildlineamente
von Österreich 1 : 500.000

Tabelle 5: Bibliotheksstatistik der GBA (Vergleich 1983/1984).

	Bestand 1983	Bestand 1984	Zuwachs 1984
Gesamtbestand aller Bände	210.245	211.396	1.151
Laufende Zeitschriften und Serien	925	925	---
Karten	29.542	30.278	736
Laufende Kartenwerke	200	200	---
Mikroformen	5.303	6.589	1.286
Wissenschaftliches Archiv (Vorgänge)	3.689	5.334	1.645
Luftbilder	3.819	4.250	431
Diapositive	362	362	---
Anzahl der Tauschpartner*)	681	647	-34
Bibliothekszuwachs	1983	1984	
Literatur			
Einzelwerke (Kauf)	67	70	
Einzelwerke (Tausch)	532	397	
Zeitschriften, Serien (Kauf)	106	119	
Zeitschriften, Serien (Tausch)	378	296	
Separata	358	269	
Summe	1.441	1.151	
Geowissenschaftliche Karten			
Tausch und Geschenke	874	719	
Kauf	70	17	
Summe	944	736	
Mikroformen			
Eigenanfertigungen	586	1.123	
Tausch	54	17	
Kauf	89	146	
Summe	729	1.286	
Archivstücke			
Eingliederung von Altbestand	1.357	696	
Neuzugänge	172	949	
Summe	1.529	1.645	
Katalogisierung			
Titelaufnahmen (Bibliothek, Bibliographie der geowissenschaftlichen Literatur aus Österreich, Kartensammlung, wissenschaftliches Archiv)	2.478	2.498	
Katalogzettel	10.238	12.118	
Zentralkatalog ausländischer Zeitschriften und Büchernachweisstelle	560	611	

*) ohne Empfänger des Jahresberichtes

3.6. Öffentlichkeitsarbeit

Die GBA bemüht sich in steigendem Maß, ihre Leistungen auch einer breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen. Dazu gehört nicht nur die traditionelle Publikation der Untersuchungsergebnisse und der daraus abgeleiteten Schlüsse und Thesen in Fachzeitschriften und die Vortragstätigkeit, sondern es wurde auch eine populärwissenschaftliche Publikationsreihe „Aus der geologischen Geschichte Österreichs“ mit der ersten Nummer „Steine erzählen aus ihrem Leben – Die Karnischen Alpen“ ins Leben gerufen. Hier sollen in loser Folge ähnliche Hefte erscheinen. Von Bedeutung ist auch eine verstärkte Präsenz in den Medien, sowie die Teilnahme an Fachausstellungen, die Mitarbeit an der Errichtung von geologischen Lehrpfaden und das Eingehen auf Anfragen und Wünsche von Laien – trotz sehr knapper Personalressourcen.

3.6.1.

Vorträge in der GBA („Dienstag-Nachmittag-Referate“) 1984

17. 1. M. JEDLITSCHKA (Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung, Gmunden)
Rutschungen im Flysch und in der Molasse – ihre Ursachen, Vorbeugung und Stabilisierung
 24. 1. F. STOJASPAL (GBA)
Zur Geschichte und Neuauflistung der Sammlungen der Geologischen Bundesanstalt
 31. 1. A. KRÖLL (ÖMV AG), O. MALZER (RAG), R. ROETZEL (GBA)
Erdölgeologie 1983
 21. 2. H. P. SCHÖNLAUB (GBA)
Neue Gedanken zur Tektonik der Gailtallinie und des Drauzuges, ausgehend vom Karbon von Nötsch
 20. 3. H. KÜPPER (Wien)
Indonesien, Vulkanismus und Plattentektonik (zum Wandel des geologischen Weltbildes)
 27. 3. F. K. BAUER (GBA)
Zur Geologie der Karawanken (Faziesabfolgen in der Trias, Verlauf des Periadriatischen Lineaments)
 3. 4. J. RUPKE (Laboratorium für physische Geographie und Bodenkunde, Universität Amsterdam)
Geomorphologie als informationsträgerin für geotechnische Karten in reliefreichem Gebiet
An diesem Nachmittag präsentierte J. RUPKE auch eine Ausstellung zu den Themen:
Geomorphologische und quartärgeologische Aufnahme Vorarlberg 1 : 10.000
Beispiele von geotechnischer Verwendung von Oberflächeninformationen
Proben von digitalisierten Kartenausschnitten
 10. 4. T. CERNAJSEK (GBA)
Das wissenschaftliche Archiv der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt – ein Arbeitsbericht
 - W. SCHNABEL (GBA)
Der gegenwärtige Stand des ADV-Einsatzes an der Geologischen Bundesanstalt unter besonderer Berücksichtigung von Archivmaterialien
 8. 5. G. PESTAL (GBA)
Zur Seriengliederung der paläozoischen Abfolgen in den Mittleren Hohen Tauern – Vorstellung der geologischen Manuskriptkarte ÖK 152 Matrei
 15. 5. M. BUCHROITHNER (Institut für digitale Bildverarbeitung und Graphik, Graz)
Einfache Fernerkundungsmethoden im Dienst der geologischen Kartierung
-

3.6.2.

Vorträge von GBA-Angehörigen außerhalb der GBA 1984

Name	Thema	Ort	Datum
F. BOROVICZENY	Hydrogeologische Verhältnisse im Raum Bad Deutsch Altenburg im Zusammenhang mit dem geplanten Kraftwerk Hainburg	Expertengespräch über die Nutzung der Wasserkraft und das Donaukraftwerk Hainburg, Wien	5. 6.
	Hydrogeologie der oberflächennahen Grundwässer im südlichen Wiener Becken und im Marchfeld	Fachseminar Trinkwasser – Grundwasser – Abwasser, Universität Wien (Biozentrum)	22. 9.
G. FUCHS	Geologische Himalaya-Expedition 1983: Ergebnisse und Erlebnisse	Österreichische Geologische Gesellschaft, Wien	24. 5.
H. HEINZ & W. SEIBERL	Erste Ergebnisse aerogeophysikalischer Untersuchungen in Österreich	Österreichische Geologische Gesellschaft, Wien	18. 10.
A. PAHR	Geologie des Burgenlandes	Kulturzentrum Oberschützen	18. 1.
H. PIRKL	Möglichkeiten und Methodik der integrativen Auswertung	Arbeitstagung Aeromagnetik, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	7. 3.
S. SCHARBERT	Rohstofforschung in Österreich seit 1978 – Strukturen und erste Ergebnisse	Rheinisch-westfälische TH Aachen	29. 11.
	Die Pegmatite des Altkristallins und die Entwicklungsgeschichte des Variszikums	Österreichische Mineralogische Gesellschaft und Österreichische Geologische Gesellschaft, Wien	14. 5.
	Die Pegmatite des Altkristallins und die Entwicklungsgeschichte des Variszikums	Österreichische Geologische Gesellschaft, Graz	29. 5.
	Pegmatites and the Variscan History of the Alps	Debrecen, Ungarn	13. 6.
W. SCHNABEL	Die Alkaliintrusionen von Silhouettes und Ile du Nord, Seychelles (gemeinsam mit W. RICHTER, Wien, und W. TODT, Mainz)	Freiburg/Breisgau	5. 9.
	GEOKART – Ein Dokumentationssystem für thematische Karten Österreichs (unter besonderer Berücksichtigung biogeographischer Karten im Rahmen der Erfassung des Naturraumpotentials)	Computers in Biogeography, Universität Linz	17. 9.
H. P. SCHÖNLAUB	Das Karbon von Nötsch und die Gailtallinie	K. Schmidt-Gedächtniskolloquium, Universität München	27. 1.
	Das Karbon von Nötsch – eine geologische Spezialität	Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt	5. 5.
	Geologie in den Eisenerzer Alpen	Eisenerz	30. 9.
	Das Karbon von Nötsch und sein Rahmen	Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, Graz	23. 10.

3.6.3.

Exkursionsführungen

Im Berichtsjahr wurden etwa 40 ausländische Fachwissenschaftler individuell oder in Kleingruppen von GBA-Angehörigen auf Exkursionen betreut. Dazu kam die Exkursionsführung oder die Mitwirkung bei einer Reihe von geologischen Feldveranstaltungen. Die bedeutendsten waren die Wandertagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Eisenerz (ca. 80 Teilnehmer), ein fachlicher Betriebsausflug des Max Planck-Institutes Mainz (50 Teilnehmer) und die Führung der Groupe Français du Paléozoïque in die Karnischen Alpen (24 Teilnehmer).

Die ausländischen Wissenschaftler kamen aus der BRD, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, USA und UdSSR; 21 GBA-Mitarbeiter wirkten bei den Exkursionsführungen mit.

Weiters fanden insbesondere im Zusammenhang mit der populärwissenschaftlichen Publikation über die Karnischen Alpen einige geologische Führungen in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fremdenverkehrsamt statt.

Am 18. 5. 1984 fand ein Betriebsausflug der GBA statt, der nach Krems und in die Wachau führte.

3.6.4.

Ausstellungen

Im Berichtsjahr wurde bei der INTERPRÄVENT 1984 in Villach zum Thema Umweltgeologie die Karte der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren der Republik Österreich 1 : 50.000 (ein neues Kartenwerk der GBA) präsentiert.

3.6.5.

Veröffentlichungen von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 1984 mit Nachträgen aus 1983

ALBER, J.:

- Bericht 1980 über geologische Aufnahmen im Quarzphyllit auf Blatt 127 Schladming. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A72-A74, Wien 1984.
- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im Quarzphyllit auf Blatt 127 Schladming (Schladminger Tauern). - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A59-A62, Wien 1984.

BAUER, F.K.:

- Bericht 1980 über geologische Aufnahmen in den Kalkvorpalen auf Blatt 72 Mariazell. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A47-48, Wien 1984.
- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen in den Gesäusebergen auf Blatt 100 Hieflau. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A132-AA133, Wien 1984.
- Bericht 1980 über geologische Aufnahmen in der Trias der Südkarawanken auf Blatt 211 Windisch Bleiberg. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A132-A133, Wien 1984.
- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen in den Kalkalpen auf Blatt 72 Mariazell. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A43-A44, Wien 1984.
- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen in den Gesäusebergen auf Blatt 100 Hieflau. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A53-A54, Wien 1984.
- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen in der Trias der Südkarawanken auf den Blättern 202 Klagenfurt und 212 Vellach. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A94-A95, Wien 1984.
- Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 72 Mariazell. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, S. 216, Wien 1984.
- Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in den südlichen Gesäusebergen auf Blatt 100 Hieflau. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, S. 223, Wien 1984.
- Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in den Nord- und Südkarawanken auf den Blättern 202 Klagenfurt und 211 Windische Bleiberg. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 269-270, Wien 1984.
- Zur Geologie der westlichen Karawanken und zum Verlauf des Periadriatischen Lineamentes. - Jb. Geol. B.-A., 127/3, 289-297, 2 Abb., Wien 1984.

BAUER, F. K. & SCHERMANN, O.:

- Das Periadriatische Lineament in den Karawanken. - Jb. Geol. B.-A., 127/3, 299-305, 2 Abb., Wien 1984.

CERNAJSEK, T.:

- Die bibliothekarische Behandlung von „Archivmaterialien“ an wissenschaftlichen Bibliotheken am Beispiel der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt (Wissenschaftliches Archiv). Ein Arbeitsbericht. - Jb. Geol. B.-A., 127/3, 321-329, 3 Abb., Wien 1984.
- Historical review of geological mapping in Austria. - In: Contributions to the history of geological mapping. Proceed. 10th INHIGEO Symposium, 16-22 Aug. 1982, Budapest, Hungary (Ed. by E. DUDICH), 99-101, Budapest 1984.

EXEL, R.:

- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im Voldertal auf Blatt 148 Brenner. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A75-A76, Wien 1984.
- Ein gangförmiges Fluoritvorkommen in der Zentralgneiszone des westlichen Tauernfensters (Zillertaler Alpen, Tirol). - Arch. f. Lagerst.forsch. Geol. B.-A., 5, 29-33, Wien 1984.

FUCHS, G.:

- Bericht 1980 über geologische Aufnahmen auf Blatt 36 Ottenschlag. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A28, Wien 1984.
- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 36 Ottenschlag. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A81-A82, Wien 1984.
- Bericht 1983 über geologische Aufnahmen auf Blatt 6 Waidhofen/Thaya. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, S. 207, Wien 1984.
- Note on the Geology of the Markha-Nimaling Area in Ladakh (India). - Jb. Geol. B.-A., 127/1, 5-12, 2 figs., Wien 1984.
- Erläuterungen zu Blatt 169 Partenen (Ost und West) 1 : 25.000. - Geol. Karte d. Rep. Österreich 1 : 25.000, Bl. 169, 35 S., Wien (Geol. B.-A.) 1984.

FUCHS, G., KUPKA, E., HÖCK, V. & STEININGER, F.:

- Gföhl 1 : 50.000. - Geol. Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Bl. 20, Wien (Geol. B.-A.) 1984.

FUCHS, W.:

- Bericht 1980 über geologische Aufnahmen in der Molasse auf den Blättern 57 Neulengbach und 39 Tulln. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A33-A37, Wien 1984.

- FUCHS, W. & GRILL, R.:**
 - Geologische Karte von Wien und Umgebung 1 : 200.000. - Geol. Gebietskarte der Republik Österreich, Wien (Geol. B.-A.) 1984.
- FUCHS, W., GRILL, R., MATURA, A. & VASICEK, W.:**
 - Krems 1 : 50.000. - Geol. Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Bl. 38, Wien (Geol. B.-A.) 1984.
- FUCHS, W., GRILL, R. & MATURA, A.:**
 - Mautern 1 : 50.000. - Geol. Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Bl. 37, Wien (Geol. B.-A.) 1984.
- HAUSER, Ch.:**
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in der Trias auf den Blättern 104 Müzzuschlag und 105 Neunkirchen. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, S. 224, Wien 1984.
- HEINZ, H.:**
 - Geophysikalische Untersuchungen [an der Hangrutschung im Bereich Renigen - Hausruck, OÖ]. - In: WEBER, L.: Feststellung der Ursache der Hangrutschungen im Bereich Renigen/Hausruck (OÖ). - Grundlagen der Rohstoffversorgung, 7, 118-124, Wien 1984.
- HEINZ, H., MEYER, H. & SEIBERL, W.:**
 - Aufsuchung von Graphitvorkommen mittels aktiver und passiver elektrischer Methoden im Bereich der „Bunten Serle“, (Waldviertel, Niederösterreich). - Arch. f. Lagerst.forsch. Geol. B.-A., 5, 35-39, 6 Abb., Wien 1984.
- HEINZ, H. & SCHERMANN, O.:**
 - Dokumentation der Aufschlüsse in der „WAG“-Künette zwischen Waldhausen bei Zwettl und Droß. - Jb. Geol. B.-A., 127/3, 369-421, 26 Abb., Wien 1984.
- HEINZ, H., SEIBERL, W. & HERRMANN, P.:**
 - Geophysikalische Untersuchungen bei Hagensdorf (Südburgenland). - Arch. f. Lagerst.forsch. Geol. B.-A., 5, 41-44, 2 Abb., Wien 1984.
 - Geophysikalische Untersuchungen für die geologische Landesaufnahme auf Blatt 83 Sulzberg (Vorarlberg). - Jb. Geol. B.-A., 126/4, 487-496, 12 Abb., 5 Tab., Wien 1984.
- HERRMANN, P.:**
 - Bericht 1981 über geologische Aufnahmen auf Blatt 83 Sulzberg. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A50-A51, Wien 1984.
 - Bericht 1981 über geologische Aufnahmen auf Blatt 167 Güssing. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A80-A81, Wien 1984.
- Bericht 1983 über geologische Aufnahmen auf Blatt 83 Sulzberg. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, S. 222, Wien 1984.
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Tertiär und Quartär auf Blatt 138 Rechnitz. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, S. 241, Wien 1984.
 - Sulzberg 1 : 25.000. - Geol. Karte der Republik Österreich 1 : 25.000, Bl. 83, Wien (Geol. B.-A.) 1984.
 - siehe HEINZ, H., SEIBERL, W. & HERRMANN, P.
- KOLLMANN, W.:**
 - Bericht 1980 über hydrogeologische Untersuchungen auf den Blättern 136 Hartberg, 167 Güssing, 168 Eberau und 193 Jennersdorf. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, S. A133-A135, Wien 1984.
 - Bericht 1981 über hydrogeologische Untersuchungen auf den Blättern 136 Hartberg, 137 Oberwart, 138 Rechnitz, 167 Güssing, 168 Eberau und 193 Jennersdorf. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A103-A107, Wien 1984.
 - Hydrogeologische Grundzüge der nördlichen Gesäuseberge, ausgehend vom Raum Gstatterboden. - Exkursionsführer Österr. Geol. Ges., 3, 41-47, Graz - Wien 1984.
 - Hydrogeologie. - In: Erläuterungen zu Blatt 137 Oberwart, 36-41, Geol. Karte d. Rep. Österreich 1 : 50.000, Bl. 137, Wien 1984.
 - Stand der hydrogeologischen Untersuchungen im südlichen Burgenland (Österreich). - Arch. f. Lagerst.forsch., 5, 55-71, 11 Abb., 3 Tab., Wien 1984.
- LOBITZER, H. & SURENIAN, R.:**
 - Geologische Untersuchungen an ausgewählten Vorkommen von Dolomit im Bundesland Salzburg. - Arch. f. Lagerst.forsch. Geol. B.-A., 5, 73-97, 11 Abb., 2 Tab., 6 Taf., Wien 1984.
- MATURA, A.:**
 - Bericht 1980 über geologische Aufnahmen im kristallinen Grundgebirge auf Blatt 37 Mautern. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, S. A29, Wien 1984.
 - Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im kristallinen Grundgebirge auf Blatt 37 Mautern. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, S. A33, Wien 1984.
 - Bericht 1980 über geologische Aufnahmen im Quarzphyllit auf Blatt 127 Schladming. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A74-A76, Wien 1984.
 - Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im kristallinen Grundgebirge (Schladminger Tauern) auf Blatt 127 Schladming. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A64-A65, Wien 1984.
- Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Wechselkristallin auf Blatt 105 Neunkirchen. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 225-226, Wien 1984.
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im kristallinen Grundgebirge auf Blatt 127 Schladming. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 233-234, Wien 1984.
 - Das Kristallin am Südostrand der Böhmisches Masse zwischen Ybbs/Donau und St. Pölten. - Jb. Geol. B.-A., 127/1, 13-27, 2 Abb., 1 Geol. Karte, Wien 1984.
 - siehe FUCHS, W., GRILL, R., MATURA, A. & VASICEK, W.
 - siehe FUCHS, W., GRILL, R. MATURA, A.
- NOWOTNY, A.:**
 - Bericht 1980 über geologische Aufnahmen im Kristallinanteil auf Blatt 117 Zirl. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, S. A63-A64, Wien 1984.
 - Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im Kristallinanteil auf Blatt 117 Zirl. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A55-A56, Wien 1984.
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen auf Blatt 105 Neunkirchen. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 225-226, Wien 1984.
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen auf Blatt 148 Brenner. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 244-245 Wien 1984.
- OBERHAUSER, R.:**
 - Bericht 1983 über die mikro- und nanopaläontologische Bearbeitung von Exkursionsproben vom Flysch auf Blatt 56 St. Pölten. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, S. 273, Wien 1984.
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in Flysch und Klippenzonen auf Blatt 55 Obergrafendorf. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 211-212, Wien 1984.
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Helvetikum und der Nördlichen Flyschzone auf Blatt 111 Dornbirn. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 226-229, Wien 1984.
 - Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Unterengadiner Fenster auf Blatt 170 Galtür. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 250-251, Wien 1984.
- PAHR, A.:**
 - Bericht 1980 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf den Blättern 137 Oberwart und 138 Rechnitz. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A86-A87, Wien 1984.
 - Bericht 1981 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 137 Oberwart. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A72-A73, Wien 1984.

- Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 138 Rechnitz. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 241-242, Wien 1984.
- PAHR, A. & PLANDEROVA, E.:**
- Biostratigraphical evaluation of weakly metamorphosed sediments of Wechsel Series and their possible correlation with Harmonia Group in Male Karpaty Mts. - Mineralia Slovaca, 15, 385-436, Bratislava 1983.
- PISTOTNIK, J. & NEUBAUER, F. R.:**
- Das Altpaläozoikum und Unterkarbon des Gurktaler Deckensystems (Ostalpen) und ihre paläogeographischen Beziehungen. - Geol. Rdsch., 73, 149-174, Stuttgart 1984.
- SCHERMANN, O.:**
- Wirtschaftliche Bewertung der Kieselgurvorkommen von Wallern (OÖ) und Fallbach (NÖ). - Arch. f. Lagerst.forsch. Geol. B.-A., 5, 131-133, 1 Abb., 3 Tab., Wien 1984
- siehe BAUER F. K. & SCHERMANN, O.
- siehe HEINZ, H. & SCHERMANN, O.
- SCHNABEL, W.:**
- Bericht 1980 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone, den Klippenzonen und der Frankenfelsler Decke (Westliche Niederösterreichische Voralpen) auf Blatt 72 Mariazell. - Verh. Geol. B.-A., 1981/1, A48-A51, Wien 1984.
- Bericht 1981 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone, den Klippenzonen und der Frankenfelsler Decke (Westliche Niederösterreichische Voralpen) auf Blatt und 72 Mariazell. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A44-A47, Wien 1984.
- GEOKART-Benutzerhandbuch. Allgemeine Beschreibung. Organisatorischer Rahmen. Dateibeschreibung. - 82 S., Wien (Geol. B.-A.) 1984.
- GEOKART-BIO-FILE. Ergänzung zum GEOKART-Benutzerhandbuch. - 21 S., Wien (Geol. B.-A.) 1984.
- SCHÖNLAUB, H. P.:**
- Steine erzählen aus ihrem Leben. Die Karnischen Alpen. - Populärwiss. Veröff. Geol. B.-A., 31 S., Illustr., Wien 1984.
- Das Paläozoikum von Sulz bei Güssing im Südburgenland. - Jb. Geol. B.-A., 127/3, 501-505, 1 Abb., 1 Taf., Wien 1984.
- SCHÖNLAUB, H. P. & EXNER, Ch.:**
- Ein neues Vorkommen von Tonallitgneis und Gailtalkristallin im mittleren Gailtal. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 181-186, 2 Abb, Wien 1984.

- SEIBERL, W.:**
- siehe HEINZ, H., MEYER, J. & SEIBERL, W..
- siehe HEINZ, H. & SEIBERL, W. & HERRMANN, P.
- SEIBERL, W. & STEINHAUSER, P.:**
- Zur Bedeutung von Absolutschweremessungen für Geowissenschaften und Rohstofforschung. - Arch. f. Lagerst.forsch., 5, 167-170, 1 Tab., Wien 1984.
- SEIBERL, & WINKLER, E.:**
- Die Datenauswertung von Wechselstromtiefensondierungen für endliche Dipol-Dipol-Meßanordnungen. - Arch. f. Lagerst.forsch. Geol. B.-A., 5, 185-188, 4 Abb., Wien 1984.
- STRADNER, H. & STEINMETZ, J. C. with a contribution by L. SVABENICKA:**
- Cretaceous calcareous nannofossils from the Angola Basin, Deep Sea Drilling Project Site 530. - Init. Rep. Deep Sea Drilling Project, 75, 565-649, 52 Taf., Washington 1984.
- STRADNER, H. & STEINMETZ, J. C.:**
- Cenozoic calcareous Nannofossils from the Deep Sea Drilling Project Leg 75, South Atlantic Ocean. - Init. Rep. Deep Sea Drilling Project, 75, 671-753, 54 Taf., Washington 1984.
- STRADNER, H. & STEINMETZ, J. C. et al.:**
- Summary of biostratigraphy and magnetostratigraphy of Deep Sea Drilling Project Leg 75. - Init. Rep. Deep Sea Drilling Project, 75, 449-458, Washington 1984.
- THIELE, O.:**
- Zum Deckenbau und Achsenplan des Moldanubikums der südlichen Böhmisches Masse (Österreich). - Jb. Geol. B.-A., 126/4, 513-523, 2 Abb., 1 Tab., Wien 1984.
- Königswiesen 1 : 50.000. - Geol. Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Bl. 35, Wien (Geol. B.-A.) 1984.
- VEGER, B.:**
- Bericht 1981 über Arbeiten für die Karte der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren der Republik Österreich 1 : 50.000 auf den Blättern 56 St. Pölten, 57 Neulengbach und 58 Baden. - Verh. Geol. B.-A., 1982/1, A109, Wien 1984.
- Bericht 1983 über Arbeiten für die Karte der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren der Republik Österreich 1 : 50.000, Blätter 57 Neulengbach und 76 Wiener Neustadt. - Jb. Geol. B.-A., 127/2, 279-281, Wien 1984.

3.6.6.

Lehrtätigkeit von GBA-Angehörigen und fachliche Betreuungen

G. FUCHS:

- Vorlesung mit Übungen an der Universität Wien:
 - Geologisch-petrologische Übungen in der Böhmisches Masse (WS 1983/84)
 - Geologie des Himalaya (SS 1984)

T. E. GATTINGER:

- Vorlesungen an der Universität Salzburg:
 - Hydrogeologie (SS 1984)
 - Ingenieurgeologie (WS 1983/84)

A. MATURA:

- Vorlesung an der Technischen Universität Wien:
 - Angewandte Bildinterpretation (WS 1983/84)

H. P. SCHÖNLAUB:

- Vorlesung an der Universität Salzburg:
 - Historische Geologie: Paläozoikum (WS 1983/84)

W. SEIBERL:

- Vorlesungen und Übungen an der Universität Wien:
 - Angewandte Magnetik und Geoelektrik (WS 1983/84)
 - Paläogeophysik II (SS 1984)
 - Feldpraktikum Geoelektrik (SS 1984)
 - Geophysikalisches Kolloquium (SS 1984)
 - Lagerstättengeophysik (WS 1984/85)
 - Konversatorium und Besprechung neuerer Arbeiten (WS 1984/85)
 - Privatissimum für Diplomanden und Dissertanten (ganzjährig)

H. STRADNER:

- Vorlesung an der Universität Salzburg:
 - Mikropaläontologie II (WS 1984/85)

Wissenschaftliche Betreuung von Diplomanden und Dissertanten durch:

P. KLEIN:

- 3 Dissertantinnen der Universität Salzburg: Hydrogeologische Fragestellungen

W. SCHNABEL:

- 2 Dissertanten der Universität Salzburg – Flysch- und Klippenzone westlich und östlich der Enns
- 1 Dissertant der Universität Wien
 - Klippenzone der westlichen niederösterreichischen Voralpen

3.6.7.

Mitwirkung in Fachvereinigungen

Angehörige der GBA wirkten in den Vorständen folgender geowissenschaftlicher Gesellschaften mit:

- Österreichische Geologische Gesellschaft
- Österreichische Mineralogische Gesellschaft

- Österreichische Paläontologische Gesellschaft

- Österreichische Gesellschaft für Erdölwissenschaften (und damit Mitglied des Österreichischen Nationalkomitees für den Welt-Petroleum-Kongreß).

Auch die beiden Rechnungsprüfer der Österreichischen Geologischen Gesellschaft sind GBA-Angehörige.

Personalbericht

4. PERSONALBERICHT

Im Abschnitt 4.1. „Personalstand“ sind die Angehörigen der GBA gemäß ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Facheinheiten nach Organigramm (Abb. 2) aufgelistet.

Im Stellenplan der GBA ist gegenüber 1983 keine Änderung eingetreten, die GBA konnte jedoch im Rahmen des Jugendbeschäftigungsprogrammes der Bundesregierung im Herbst eine weitere jugendliche Kraft einstellen. Somit sind nunmehr 3 Jugendliche und 1 Lehrling an der GBA beschäftigt.

Als nachteilig für eine mittel- bis längerfristige Personalplanung erweist sich die Tatsache, daß zur Erfüllung der stets zunehmenden Aufgaben der GBA mehr und mehr Mitarbeiter gegen Kostenrefundierung dienstzugeteilt sind oder kurzfristig im Rahmen von Werkverträgen beschäftigt werden müssen. Dies bringt auch große soziale Unsicherheit für diese durchwegs hochqualifizierte Mitarbeitergruppe mit sich.

4.1. Personalstand zu Ende des Jahres 1984

Wissenschaftliches Personal: 39

Bibliothekare: 2

Nichtwissenschaftliches Personal: 41

Lehrling: 1

Direktor: Hofrat Prof. Dr. TRAUGOTT E. GATTINGER
Sekretariat: VB VERONIKA ZOLNARITSCH

Juristische Stabsstelle: Oberrat Mag. jur. ROBERT KAUER
(z. Zt. Landtagsabgeordneter)

Hauptabteilung Geologie

Leiter: Vizedirektor Hofrat Dr. WERNER JANOSCHEK
Kanzlei: VB MELITTA ORTNER

Fachabteilung Kristallingeologie:

Leiter: Oberrat Dr. ALOIS MATURA
Oberrat Univ.-Doz. Dr. GERHARD FUCHS
Oberrat Dr. ALFRED PAHR
Oberrat Dr. SUSANNE SCHARBERT
Oberrat Dr. OTTO THIELE
Rat Dr. ALBERT DAURER
VB Dr. AXEL NOWOTNY
VB WILHELMINE CAMONDO

Fachabteilung Sedimentgeologie:

Leiter: Oberrat Dr. JULIAN PISTOTNIK
Oberrat Dr. FRANZ BAUER
Oberrat Dr. WERNER FUCHS
Oberrat Dr. PAUL HERRMANN
Oberrat Dr. RUDOLF OBERHAUSER
Oberrat Univ.-Doz. Dr. HANS PETER SCHÖNLAUB
Rat Dr. CHRISTOPH HAUSER
VB Dr. REINHARD ROETZEL
VB KURT UHER
VB JOSEF ZAGLER.

Fachabteilung Paläontologie:

Leiter: Hofrat Dr. HERBERT STRADNER
Oberrat Dr. ILSE DRAXLER
Oberrat Dr. MANFRED E. SCHMID
Rat Dr. HARALD LOBITZER
Rat Dr. HELGA PRIEWALDER
Rat Dr. FRANZ STOJASPAL
VB KARL BAUER
VB JOSEF GELLNER
VB ERIKA KOTRBA
VB GISELA UHER

Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften

Leiter: Rat Dr. HERBERT PIRKL
Kanzlei: VB HUBERTA SEZEMSKY

Fachabteilung Rohstoffgeologie:

Leiter: Rat Dr. GERHARD MALECKI
Oberrat Dr. OTMAR SCHERMANN
Rat Dr. JOHANN ALBER
Oberkommissär Dr. MARIA HEINRICH
Oberkommissär Dr. GERHARD ZEZULA
VB Mag. HORST BRÜGGEMANN

Fachabteilung Ingenieurgeologie:

Leiter: Oberrat Dr. GERHARD SCHÄFFER
Oberrat Dipl.-Ing. BARBARA VECER

Fachabteilung Hydrogeologie:

Leiter: Oberrat Dr. FRANZ BOROVICZÉNY
Rat Dr. WALTER KOLLMANN

Fachabteilung Geochemie:

Leiter: Rat Dr. PETER KLEIN
Fachinspektor OTTO BÖHM
VB LEOPOLD PÖPPEL

Fachabteilung Geophysik:

Leiter: in Nebentätigkeit
a. o. Univ.-Prof. Dr. WOLFGANG SEIBERL (halbtags)
Oberkommissär Dr. HERBERT HEINZ

Hauptabteilung Info-Dienste

(direkt dem Direktor unterstellt)

Fachabteilung Geodatenzentrale:

Leiter: Oberrat Dr. WOLFGANG SCHNABEL
VB Dr. GERHARD MANDL
Kontrollor PETER ZWAZL

Fachabteilung

Kartographie und Reproduktion:

Leiter: VB OTTO BINDER
Amtsrat IRIS ZACK
VB ELKE FREIBERGER (auf Karenzurlaub)
VB ANNELEISE GOTTSCHALD
VB ALFRED JILKA
VB ILSE KROIS
VB SIEGFRIED LASCHENKO
VB MONIKA LEDOLTER
VB ALFRED ROEDER
VB CHARLOTTE STEINBAUER
Lehrling GERHARD STANY

Fachabteilung Redaktionen:
Mit der Leitung betraut: Rat Dr. ALBERT DAURER

Fachabteilung Bibliothek und Verlag:

Leiter: Oberrat Dr. TILLFRIED CERNAJSEK

Oberrevident INGRID RIEDL

VB MARIA GSCHMEIDLER

VB JOHANNA FINDL

VB MICHAELA KOTAL

Zentral-Archiv: N. N.

Fachabteilung ADV:

Mit der Leitung betraut:

Oberrat Dr. WOLFGANG SCHNABEL

Außenstelle Leoben

Leiter: Oberrat Dr. FRITZ FEHLEISEN

Verwaltung

Leiter: VB KARL DIMTER

Wirtschaftsdienste:

VB JOSEF HLAVKA

VB SONJA SEYMANN

VB SONJA ORT

VB CLAUDIA DLASK

Allgemeine Dienste:

VB LEOPOLDINE BAUER

VB INGEBORG BRUCKMAJER

VB DIETER KUKULA

VB ANNA SCHÄFFER

VB CRISTINE SCHLINSOG

VB WALTER SCHMID

VB INGE SCHRAMBÖCK

VB FRANZ STRAUSS,

VB LEOPOLD STRÖMER

Dienstzugeteilt von der Österreichischen Akademie der
Wissenschaften gegen Kostenrefundierung:

Dipl.-Ing. ALEXANDER BIEDERMANN

WALTER DENK

Dr. REINHARD EXEL

Dr. FRANZ GEPPERT

Dr. FROUD HAYDARI

DIDO MASSIMO

THOMAS SPRITZENDORFER

Dr. ROUBEN SURENIAN

EDUARD WINKLER

Sonstige zeitweilig beschäftigte Mitarbeiter:

ERICH HÖFLINGER

THERESIA HUBER-MAHDI

Dipl.-Ing. BRIGITTE JILKA

HUBERT KRETSCHMER

Dr. JOHANN MEYER

GÜNTHER PASCHER

WILFRIED RATTAY

Dr. FRANZ TATZREITER

4.2. Personelle Nachrichten

Name	Wirksamkeit	Gegenstand
CERNAJSEK, Rat Dr. TILLFRIED	1. 1. 84	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
DLASK, Claudia	5. 11. 84	Einstellung als VB I/d (jugendlich)
FEHLEISEN, Rat Dr. Friedrich	1. 1. 84	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
FREIBERGER, Eike		Verlängerung des Karenzurlaubes bis 30. 4. 1985
JANOSCHEK, Oberrat Dr. WERNER	1. 7. 84	Ernennung zum Hofrat, Dkl. VIII
KLEIN, Rat Dr. Peter	1. 7. 84	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
LASCHENKO, Siegfried	1. 4. 84	Überstellung von EGr. I/c in I/b
MANDL, Dr. Gerhard	17. 9. 84	Einstellung als VB I/b
PESTAL, Dr. Gerhard	4. 5. 84	Überstellung von EGr. I/b in I/a
PESTAL, Dr. Gerhard	31. 5. 84	Beendigung des befristeten Dienstverhältnisses
PISTOTNIK, Rat Dr. Julian	1. 7. 84	Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
RIEDL, Ingrid	1. 5. 84	Ernennung zum Revidenten, Dkl. III, und Definitivstellung
RIEDL, Ingrid	1. 7. 84	Ernennung zum Oberrevidenten, Dkl. IV
ZEZULA, OKoär Dr. Gerhard	31. 5. 84	Beendigung des Karenzurlaubes
Todesfälle		
MARINOV, Evelina	16. 1. 84	
PRODINGER, Dr. Wilhelm	12. 12. 84	
Chefgeologe in Ruhe		
STRÖMER, Franz	6. 4. 84	
Techn. Fachinspektor in Ruhe		

Finanzbericht

5. FINANZBERICHT

Der Finanzbericht 1984 ist gegliedert in die Abschnitte

- 5.1. Budget- und Dispositionsvolumen – **Kostenarten**
- 5.2. Mittelzuordnung zu **Kostenstellen**
- 5.3. Programm- und betriebsbezogener Mitteleinsatz – **Kostenträger**
- 5.4. Entwicklungstendenzen 1984

In den einzelnen Abschnitten und den zugehörigen Abbildungen erfolgt auch ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen, wobei auf signifikante Veränderungen gegenüber 1983 besonders eingegangen wird.

Abschließend werden die aus dem Vergleich 1984 zu 1983 ablesbaren positiven und negativen Entwicklungstendenzen der Finanzsituation der GBA beleuchtet. Daraus ergibt sich, in welchen Programm- und Betriebsbereichen eine angemessene Mittelversorgung besteht und in welchen Bereichen regulierende Maßnahmen zur Herstellung einer befriedigenden Situation erforderlich sind.

Neben den Kosten, die in verschiedenen Verrechnungsarten erfaßt sind (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung), werden für die Darstellung der Gesamtgröße des Budget- und Dispositionsvolumens der GBA als zusätzliche Vergleichsgröße noch die Einnahmen der GBA innerhalb der angesprochenen Verrechnungsperiode angeführt.

5.1. Budget- und Dispositionsvolumen, Kostenarten

55,32 Mio. S, Steigerung gegenüber 1983 (51,23 Mio. S): 4,09 Mio. S oder 7,39 %.

Das Budget- und Dispositionsvolumen (BDVol) – gemäß dem Budgetteilheft und den entsprechenden Erlässen nach Kostenarten aufgegliedert – umfaßt die Personalkosten, den Budgetansatz 14248 mit Betriebskosten, Gebühren für Aufnahmegeologen und Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes, den Budgetansatz 14243 Anlagen, die Einnahmen der GBA, die Fremdmittel für GBA-Projekte, die kalkulatorischen Personalkosten und die kalkulatorischen Betriebskosten (Abb. 5).

5.1.1.

Personalkosten: 26,31 Mio. S
(= 47,56 % des BDVol)

Durch Lohnerhöhungen, Vorrückungen und Beförderungen erfolgte gegenüber 1983 eine Steigerung um 2,57 Mio. S oder 9,77 %. Die Steigerung am BDVol gegenüber 1983 (46,34 %) am BDVol beträgt 1,22 %-Punkte.

5.1.2.

Betriebskosten: 5,76 Mio. S
(= 10,41 % des BDVol)

Da der Budgetansatz für die Betriebskosten gegenüber 1983 nur um 110.000 S erhöht wurde, mußte zur Abdeckung des dringendsten Betriebsmittelbedarfes aus dem Anlagenbudget ein Gesamtbetrag von 1,2 Mio. S umgewidmet werden. Unter Berücksichtigung der Umwidmungen 1983 und 1984 beträgt die Erhöhung gegenüber 1983 de facto 0,51 Mio. S oder 0,96%-Punkte. Trotzdem war zum Jahresende ein Schuldenstand von 1,15 Mio. S aufgelaufen, der insbesondere in den

Positionen Gebühren für Aufnahmegeologen, Druckkosten und Energiebezüge entstanden ist. Hier schlägt sich auch die ab Oktober 1984 erforderlich gewordene Anmietung einer Großwohnung für die FA Geophysik nieder.

5.1.3.

Anlagen: 1,47 Mio. S
(= 2,66 % des BDVol)

Obwohl im Budget eine geringe Erhöhung der Anlagenmittel vorgesehen war, mußten 1,2 Mio. S umgewidmet werden. Es standen daher nur 1,47 Mio. S zur Verfügung. Für den im Jahr 1985 unbedingt erforderlichen Ersatz der 10 Jahre alten Atomabsorptionsspektrometrie wurden im Berichtsjahr bereits 0,3 Mio. S angezahlt, sodaß mit den verbleibenden 1,17 Mio. S nur die allernotwendigsten Anschaffungen von Kleingeräten und Büromöbeln sowie der Ersatz veralteter Kleingeräte vorgenommen werden konnten. Die GBA ist, was die Anlagenmittel betrifft, chronisch unterdotiert (Verminderung gegenüber 1983 um 1,05 Mio. S oder 2,26 %-Punkte).

5.1.4.

Gebühren für Aufnahmegeologen: 2,11 Mio. S
(= 3,81 % des BDVol)

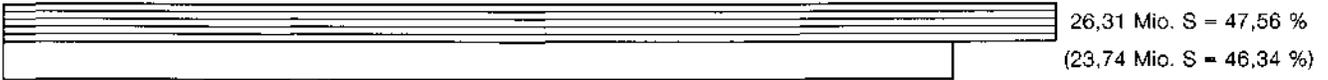
Der Budgetansatz hat sich auch im Jahr 1984 gegenüber 1983 mit 1,5 Mio. S nicht verändert. Durch einen Überhang an offenen Reise-rechnungen aus dem Jahr 1983 und die Begleichung aller Reiserechnungen des Jahres 1984 in der Zuteilfrist (Umwidmung von Anlagenmitteln) entstand diese beträchtliche Vermehrung der Gebühren für Aufnahmegeologen. Eine nennenswerte Steigerung der Kartierung ist jedoch damit nicht verbunden.

5.1.5.

Vollzug des Lagerstätten-gesetzes: 10,84 Mio. S
(= 19,16 % des BDVol)

Dieser Posten entspricht der jährlichen Höhe der angesetzten Mittel im Budget (10 Mio. S) und Restmitteln aus dem Vorjahr. Es ergibt sich somit eine rechnerische Steigerung ge-

1. Personalkosten



2. Betriebskosten



3. Anlagen



4. Gebühren für Aufnahmegeologen



5. Vollzug des Lagerstättengesetzes



6. Fremdmittel für GBA-Projekte



7. Kalkulatorische Personalkosten



8. Kalkulatorische Betriebskosten



9. GBA-Einnahmen

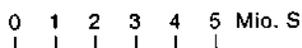
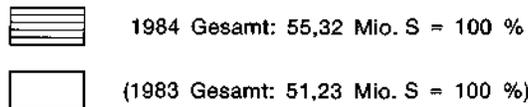
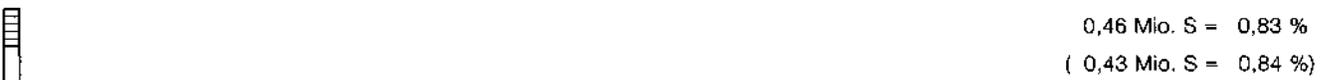


Abb. 5: Budget- und Dispositionsvolumen 1984 – Kostenarten.

gegenüber 1983 um 0,38 Mio. S, jedoch ein Rückgang am Anteil des BDVol um 0,82 %-Punkte.

5.1.6.

Fremdmittel für GBA-Projekte:
1,91 Mio. S
(= 3,45 % des BDVol)

Die Fremdmittel sind Beträge, mit denen sich Bundesländer oder andere öffentliche Stellen im Rahmen der koordinierten Rohstoffforschung an den Kosten von Projekten beteiligen, die von der GBA durchgeführt werden. Diese Kostenbeteiligung erfolgt, wenn Projekte, über Basiserkundung der Rohstoffforschung hinaus, im besonderen Interesse eines Bundeslandes oder anderer öffentlicher Stellen liegen; dadurch ergeben sich die jährlichen Schwankungen bei dieser Position, welche gegenüber 1983 eine Zunahme um 0,62 Mio. S oder 0,93 %-Punkte ausmachen.

5.1.7.

Kalkulatorische Personalkosten:
2,64 Mio. S
(= 4,77 % des BDVol)

Diese kalkulatorischen Kosten sind die Personalkosten von Mitarbeitern, die Leistungen für die GBA erbrin-

gen, ohne daß die GBA für deren Personalkosten aufzukommen hat, wie dies vor allem bei den Auswärtigen Mitarbeitern in der Geologischen Landesaufnahme der Fall ist. Die kalkulatorischen Personalkosten beinhalten auch die unbezahlten freiwilligen Mehrleistungen von GBA-Mitarbeitern. Gegenüber 1983 hat dieser Wert um 0,3 Mio. S oder um 0,2 %-Punkte zugenommen.

5.1.8.

Kalkulatorische Betriebskosten:
3,82 Mio. S
(= 6,91 % des BDVol)

Die kalkulatorischen Betriebskosten beinhalten den Wert des Publikationstausches, den kalkulatorischen Mietwert des Amtsgebäudes, sowie die kalkulatorische Abschreibung von Anlagen, Geräten und Einrichtungen der GBA. Der Rückgang gegenüber 1983 um 0,23 Mio. S oder 1 %-Punkt ist durch den Rückgang des Publikationstausches begründet. Bedauerlicherweise weigern sich immer mehr Verlage oder wissenschaftliche Einrichtungen vor allem des Auslandes, ihre Publikationen im Tauschwege der GBA zu überlassen. Dadurch tritt eine Verminderung der kalkulatorischen Betriebskosten ein, die erforderliche Literatur muß jedoch gekauft werden und erhöht damit die erforderlichen Mittel bei den Betriebskosten.

5.1.9.

GBA-Einnahmen: 0,46 Mio. S
(= 0,83 % des BDVol)

Die Einnahmen stammen praktisch zur Gänze aus dem Verkauf der GBA-Publikationen. Sie wurden entsprechend den finanzgesetzlichen Vorschriften an das Bundesministerium für Finanzen abgeführt.

5.2. Mittelzuordnung zu Kostenstellen

Als Kostenstellen werden die Haupteinheiten der Linienorganisation, also die Hauptabteilungen, aufgefaßt. Die Direktion ist in dieser Aufstellung zur Gänze der Kostenstelle Verwaltung zugerechnet (Abb. 6).

5.2.1.
Hauptabteilung Geologie:
20,52 Mio. S
 (= 37,09 % des BDVol)

Der überproportionale Zuwachs des Mittelanteiles der Hauptabteilung Geologie beruht auf der Steigerung der Personalkosten (personalstärkste Hauptabteilung der GBA), auf der vollständigen Auszahlung sämtlicher Reiserechnungen (siehe Kapitel 5.1.4.) sowie auf der Verstärkung des Programmes „Ergänzende Kartierung“ aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes. Dadurch haben sich auch die kalkulatorischen Personalkosten (Einsatz von Auswärtigen Mitarbeitern) überproportional erhöht. Auch die Zunahme der begleitenden Grundlagenforschung, die zu einem Großteil in den Fachabteilungen der Hauptabteilung Geologie betrieben wird, schlägt sich hier nieder. Die Steigerung gegenüber 1983 beträgt 3,47 Mio. S (16,91 %) oder 3,81 %-Punkte.

5.2.2.
Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften: 19,92 Mio. S
 (= 34,74 % des BDVol)

Die Steigerung um 1,92 Mio. S (+10 %) bzw. 0,93 %-Punkte gegenüber 1983 ist darauf zurückzuführen, daß ab dem 2. Quartal 1984 die Pro-

gramme der Hubschrauber-geophysik aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes getragen wurden und die Facheinheit der GBA zugeteilt wurde.

5.2.3.
Hauptabteilung Info-Dienste:
9,74 Mio. S
 (= 17,61 % des BDVol)

Im Umfang der Aufgabenerfüllung in dieser Hauptabteilung hat sich gegenüber 1983 nichts verändert. Die Verringerung des Mittelanteiles ist hauptsächlich auf die zum Jahresende bestehenden offenen Rechnungen für Druckkosten in der Höhe von rd. 650.000 S und auf die Verminderung des Literaturaustausches (siehe Kapitel 5.1.8.) zurückzuführen. Überdies konnte die durch den Tod einer Mitarbeiterin freigewordene Stelle erst nach 8 Monaten besetzt werden. Die Abnahme gegenüber 1983 beträgt 0,68 Mio. S oder 2,73 %-Punkte.

5.2.4.
Außenstelle Leoben:
0,39 Mio. S
 (= 0,71 % des BDVol)

Hier haben sich gegenüber 1983 nur geringfügige Änderungen ergeben.

5.2.5.
Direktion und Verwaltung:
4,99 Mio. S
 (= 9,02 % des BDVol)

In diesem Kostenstellenbereich sind nicht nur die administrativen Dienste, sondern auch die Haus- und Transportdienste enthalten. Die Verminderung um 0,67 Mio. S gegenüber 1983 ergibt sich vor allem durch zum Jahresende bestehende offene Rechnungen für Gemeinkosten (z. B. Heizkosten in Höhe von rd. 500.000 S) und zeigt im übrigen, daß die Bemühungen der GBA, bei dieser Kostenstelle besonders sparsam zu wirtschaften, erfolgreich sind. Der Rückgang am BDVol gegenüber 1983 beträgt 2,03 %-Punkte.

5.2.6.
(= 5.1.9.) GBA-Einnahmen:
0,46 Mio. S
 (= 0,83 % des BDVol)

Siehe Erläuterung zu Abschnitt 5.1.9.

1. Hauptabteilung Geologie



20,52 Mio. S = 37,09 %
(17,05 Mio. S = 33,28 %)

2. Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften



19,22 Mio. S = 34,74 %
(17,30 Mio. S = 33,77 %)

3. Hauptabteilung Info-Dienste



9,74 Mio. S = 17,61 %
(10,42 Mio. S = 20,34 %)

4. Außenstelle Leoben



0,39 Mio. S = 0,71 %
(0,37 Mio. S = 0,72 %)

5. Direktion und Verwaltung



4,99 Mio. S = 9,02 %
(5,66 Mio. S = 10,05 %)

6. GBA-Einnahmen



0,46 Mio. S = 0,83 %
(0,43 Mio. S = 0,84 %)

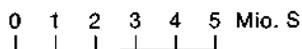
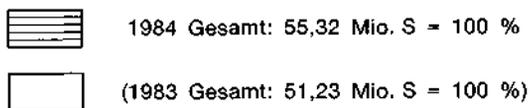


Abb. 6: Mittelzuordnung zu Kostenstellen 1984.

5.3. Programm- und betriebsbezogener Mitteleinsatz – Kostenträger

Wie in der Anstaltsordnung vorgegeben, wird die gesamte Arbeit der GBA in Programmen und Projekten durchgeführt. Dementsprechend erfolgt auch die Verfolgung des Mitteleinsatzes programmbezogen und, was die Gemeinkosten betrifft, betriebsbezogen. Hinzu kommt der Einsatz jener Mittel, die zur Projektdurchführung an Dritte vergeben werden sowie der Mittel, die zur Betreuung von Fremdprojekten aufgewendet werden müssen. Schließlich sind noch die eigenen Einnahmen der GBA aufgeführt (Abb. 7).

5.3.1.

Geologische Kartierung:
14,02 Mio. S
(= 25,34 % des BDVol)

Die beträchtliche Erhöhung des Mitteleinsatzes für dieses Programm kam dadurch zustande, daß im Jahr 1984 die noch offenen Reiserechnungen aus 1983 und sämtliche Reiserechnungen aus 1984 ausbezahlt wurden. Dazu kommen noch rund 625.000 S aus der ergänzenden Kartierung – Vollzug des Lagerstättengesetzes (1983 ca. 400.000 S). Die immer wieder geforderte Verstärkung der geologischen Kartierung ist daher durch diese Erhöhung des Mitteleinsatzes nur zu einem geringen Teil erreicht worden. Die Steigerung in Ziffern gegenüber 1983 beträgt 3,75 Mio. S (+26,75 %) oder 5,29 %-Punkte.

5.3.2.

Geophysikalische Kartierung:
1,68 Mio S
(= 3,04 % des BDVol)

Die Hubschraubergeophysik wurde ab dem 2. Quartal 1984 als GBA-Arbeitsprogramm, finanziert aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes, fortgesetzt und trägt somit wesentlich zur Erhöhung um 0,73 Mio. S (+43,45 %) bzw. 1,19 %-Punkte gegenüber 1983 bei.

5.3.3

Geochemische Kartierung:
1,73 Mio. S
(= 3,13 % des BDVol)

Das Programm „Systematische geochemische Kartierung des Bundesgebietes (Kristallingebiete)“ nähert sich seinem Abschluß. Die beträchtliche Steigerung der Mittel in diesem Programm ist einerseits begründet im Beginn der Präsentation der erzielten Daten (Druckvorbereitung und teilweise Druck von einschlägigen Karten), andererseits in der Abrechnung der Analytik mit der BVFA Arsenal. Die Veränderung in Ziffern gegenüber 1983 beträgt immerhin zusätzlich 1,04 Mio. S (+60,12 %) bzw. 1,78 %-Punkte.

Die geologische, geophysikalische und geochemische Kartierung zusammen stellen die geowissenschaftliche Landesaufnahme dar. Für sie wurden 1984 17,43 Mio. S aufgewendet, das sind 31,51 % des BDVol 1984. Die Zunahme im Vergleich zum BDVol-Anteil 1983 (11,91 Mio. S bzw. 23,25 % des BDVol) beträgt 5,52 Mio. S oder 8,26 %-Punkte. Damit wurde anteilmäßig ungefähr wieder der Stand des Jahres 1982 (30 % am damaligen BDVol) erreicht.

5.3.4.

Begleitende Grundlagenforschung: 4,69 Mio. S
(= 8,48 % des BDVol)

Die Zunahme der Begleitenden Grundlagenforschung im Berichtsjahr beruht unter anderem darauf, daß im Bereich der Rohstoffforschung bei den integrativen Programmen der Grundlagenforschungsanteil höher liegt als bei den Programmen, die mehr auf die Bestandsaufnahme der Rohstoffe orientiert sind. Diese bei den einzelnen Vorhaben geringfügige Erhöhung der Grundlagenforschung macht in Summe im Berichtsjahr eine Erhöhung von insgesamt 1,09 Mio. S (+23,24 %) oder um 0,95 %-Punkte aus.

5.3.5.

Rohstofferkundung: 8,28 Mio. S
(= 14,97 % des BDVol)

Die Programm Erfüllung in der Rohstofferkundung ist gegenüber 1983 nicht zurückgegangen. Jedoch ist durch die Verstärkung der integrativen Rohstoffprojekte die Verknüpfung mit geophysikalischer Kartierung, geochemischer Kartierung und begleitender Grundlagenforschung intensiver, sodaß verrechnungstechnisch etwas größere Anteile bei diesen Programmen verbucht wurden. Die Verringerung in Ziffern gegenüber 1983 beträgt 0,37 Mio. S (-4,47 %) bzw. einen Rückgang um 1,91 %-Punkte.

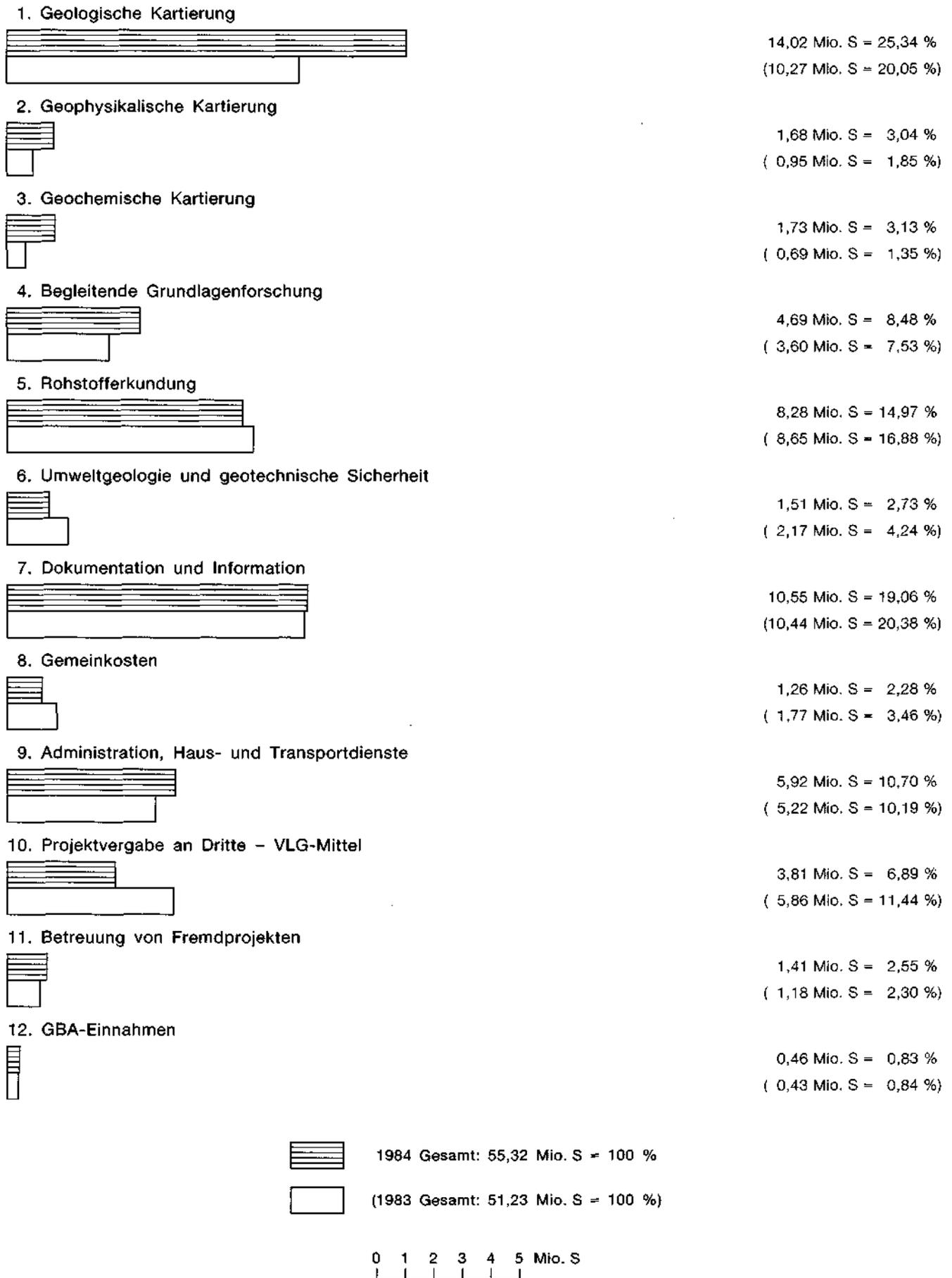


Abb. 7: Programm- und betriebsbezogener Mitteleinsatz - Kostenträger („Teilkostenrechnung“).

5.3.6.

Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit: 1,51 Mio. S
(= 2,73 % des BDVol)

Hier hat sich gegenüber 1983 ein weiterer Rückgang um 0,66 Mio. S (-43,71 %) bzw. 1,51 %-Punkte ergeben. Dies beweist, daß die GBA-eigenen Personalressourcen in diesem Programm viel zu klein sind (insgesamt 4 Akademiker). Es wurden jedoch von diesen Mitarbeitern oft bedeutende Fremdprojekte betreut, sodaß ein beträchtlicher Teil der GBA-Aktivitäten in diesem Programm in den Mitteln für die Betreuung von Fremdprojekten (Kapitel 5.3.11.) enthalten ist.

5.3.7.

Dokumentation und Information: 10,55 Mio S
(= 19,06 % des BDVol)

Der finanzielle Rahmen in diesem Programm ist gegenüber 1983 praktisch unverändert geblieben (+0,11 Mio. S = +1,04 %); dies bedeutet jedoch eine Abnahme des Programmes um 1,32 %-Punkte gegenüber 1983. Dies ist im wesentlichen darin begründet, daß der durch einen Todesfall freigewordene Dienstposten erst 8 Monate später nachbesetzt werden konnte, daß offene Rechnungen für Druckwerke bestanden und der Literaturtausch zurückgegangen ist.

5.3.8.

Gemeinkosten: 1,26 Mio. S
(= 2,28 % des BDVol)

Die Verringerung des Gemeinkostenanteiles um 0,51 Mio. S gegenüber 1983 ergibt sich auf Grund der zum Jahreswechsel offen gebliebenen Rechnungen für Energiekosten. Davon abgesehen ist gegenüber 1983 keine Veränderung eingetreten.

5.3.9.

Administration, Haus- und Transportdienste: 5,92 Mio. S
(= 10,79 % des BDVol)

Die Steigerung gegenüber 1983 um 0,7 Mio. S (+11,82 %) oder 0,51 %-Punkte ist vor allem auf die Steigerung der Personalkosten ohne Personalvermehrung zurückzuführen.

5.3.10.

Projektvergabe an Dritte aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes: 3,81 Mio. S
(= 6,89 % des BDVol.)

Im Berichtsjahr wurden von den im Budget vorgesehenen 10 Mio. S zum Vollzug des Lagerstättengesetzes nur noch 3,81 Mio. S an Dritte zur Erfüllung von Projekten vergeben. Nahezu zwei Drittel der vorgesehenen Budgetmittel wurden für GBA-eigene Projekte aufgewendet.

5.3.11.

Betreuung von Fremdprojekten: 1,41 Mio. S
(=2,55 % des BDVol)

Gegenüber 1983 ist eine geringfügige Steigerung um 0,25 %-Punkte (= 0,23 Mio. S) eingetreten. Auf diesen Kostenträger fallen Mittel, die von der GBA zur Betreuung von Umweltgeologieprojekten aufgewendet werden (siehe dort) sowie die vollen Personalkosten, die für einen Mitarbeiter anfallen, der wegen Ausübung eines Landtagsmandates der GBA nicht zur Verfügung steht.

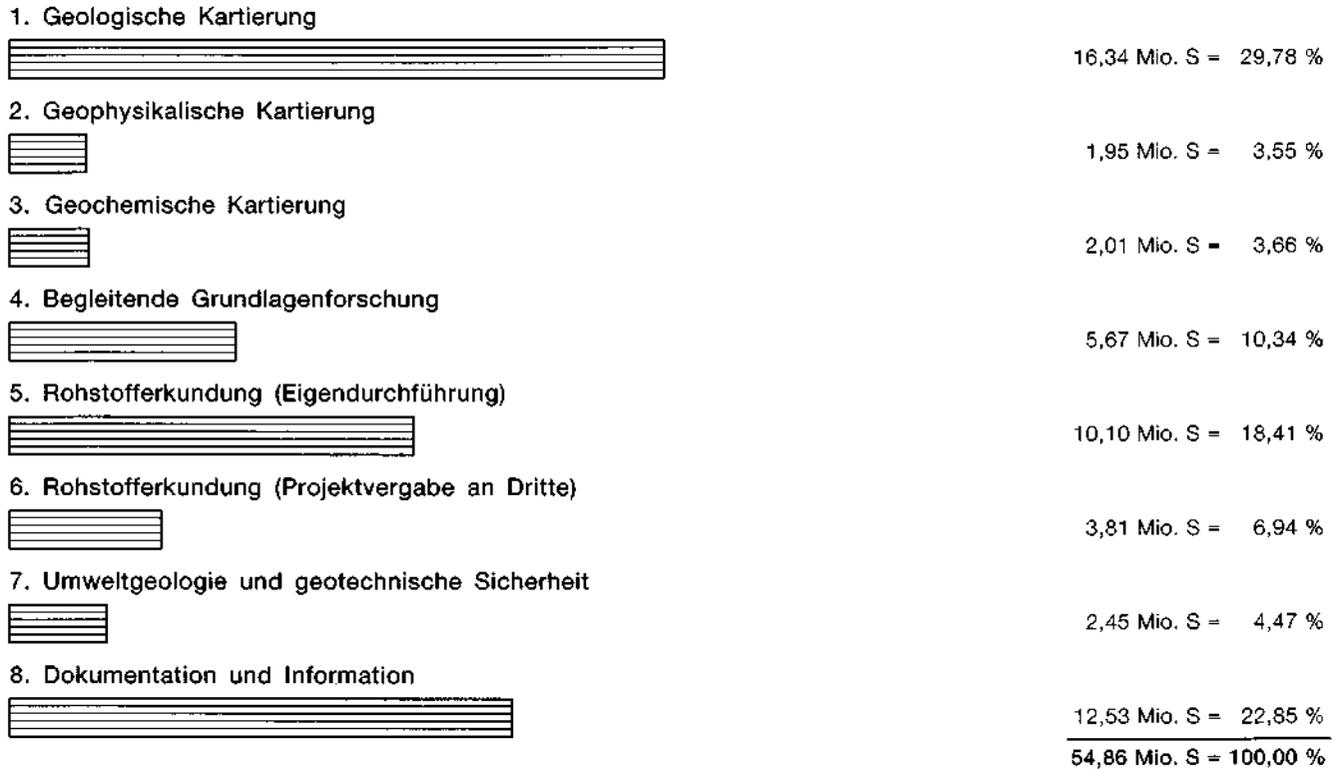
5.3.12.

GBA-Einnahmen: 0,46 Mio. S
(= 0,83 % des BDVol)

Siehe Erläuterungen zum Abschnitt 5.1.9.

Um die gesamten Kosten auf die Programme der GBA aufzuteilen, wurden in einem weiteren Schritt der Kostenträgerrechnung auch die Gemeinkosten, die Kosten für Administration, Haus- und Transportdienste sowie die Kosten für die Betreuung von Fremdprojekten entsprechend ihren Anteilen an den Arbeitsprogrammen aufgeteilt. Die Position „GBA-Einnahmen“ wird dabei gesondert betrachtet. Diese „Vollkostenrechnung“ ist in Abb. 8 dargestellt. Es gibt dabei gegenüber der in Abb. 7 dargestellten „Teilkostenrechnung“ keine grundsätzlichen Unterschiede, die Programmschwerpunkte der GBA werden jedoch deutlicher hervorgehoben.

I. Programmkosten



II. GBA-Einnahmen



Abb. 8: Programmbezogener Mitteleinsatz 1984 – Kostenträger („Vollkostenrechnung“).

5.4. Entwicklungstendenz 1984

Einen wesentlichen Anteil an der Steigerung des BDV₀₁ um 4,09 Mio. S oder 7,39 % haben die Steigerungen der Personalkosten, die aber ausschließlich durch Lohn- und Gehaltserhöhungen bzw. Vorrückungen und Beförderungen und nicht durch eine Vermehrung des Personalstandes entstanden sind. Der hohe Schuldenstand zum Jahresende

1984 zeigt, daß die Fixkosten (Energiebezüge, Post, Büromaterialien etc.) ständig steigen und für die eigentliche Programmerfüllung immer weniger Mittel disponibel sind. Im Jahr 1984 wurde getrachtet, die Programme ohne wesentliche Einschränkung fortzuführen, wodurch der hohe Schuldenstand erklärbar ist. In den kommenden Jahren muß

jedoch, falls nicht beträchtliche Erhöhungen im Aufwandsbudget für die GBA möglich sind, die Programmerfüllung reduziert werden. Besonders bedenklich sind die geringen verfügbaren Mittel für die Anlagenbeschaffung, was zu einer völligen Überalterung der technischen und wissenschaftlichen Einrichtungen der GBA führen muß.

Anhang

ANHANG

In den Laboratorien bearbeitete Proben

Schlämmilabor	773	Mikrofaziesuntersuchungen	165
Mikropaläontologische Bearbeitung (Foraminiferen, Ostrakoden)	194	Geochronologische Bestimmungen Rb/Sr-Analysen	79
Nannoplankton	549	Massenspektroskopie	60
Elektronenmikrogramme	4464	Chemische Untersuchungen (insgesamt 1013 Proben mit 7.707 Einzelbestimmungen)	
Palynologie (incl. Acritarcha)	246	Wasserproben	261
Conodonten	215	Gesteinsproben	244
Dünnschliffe		Siebproben	81
petrographisch	253	Bodenproben	275
mikropaläontologisch	87	Bachsedimentproben	152
Gesteinsschnitte	185		

Geophysikalische Messungen

Refraktionsseismik: 3.245 Profilmeter
 Geoelektrische Tiefensonierungen: 85 Meßpunkte
 Hubschraubergeophysik (Elektromagnetik, Magnetik, Radiometrie): 2850 Profilkilometer
 Induzierte Polarisation (Spektral-IP + Time domain) + Eigenpotential: 2500 Profilmeter

Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt (veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 29. März 1984)

Die Geologische Bundesanstalt gibt im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie und im Einvernehmen mit den Ämtern der Landesregierungen bekannt, daß die Ergebnisse nachstehend angeführter,

- a) auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, durchgeführter Projekte,
- b) sonstiger im Auftrag der vorgeannten Bundesministerien und der Bundesländer durchgeführter energie- und rohstoffbezogener geowissenschaftlicher und geotechnischer Projekte,

allgemein zur Einsichtnahme aufliegen. In nachstehend angeführter Liste sind die, seit der letzten Veröffentlichung am 23. Oktober 1983 an dieser Stelle, neuhinzugekommenen Titel angeführt.

Kärnten

KA 1

Blei-Zink-Verteilungsmodell in stillliegenden Blei-Zink-Revieren der Karawanken.

KA 2

Integrierte Rohstoffforschung in der Kreuzeckgruppe und anschließenden Bereichen der Gailtaler Alpen bzw. Reißeckgruppe.

KA 4

Ermittlung von Parametern für eine Bergschlagvorhersage.

KA 13b

Erforschung des tieferen Untergrundes im Klagenfurter Becken mit dem Ziel, Indikationen für Braunkohle zu erhalten.

- KB 19
Flußspatgewinnung aus den Flotationsbergen der Aufbereitung Bleiberg-Kreuth.
- KA 21
Natürliche Rohstoffe zur Erzeugung von Mineralwolle Kärnten (Mittel- und Unterkärnten).
- KC 9
Geozentrum Hüttenberg, Kärnten.
- KC 11d
Erforschung des Naturraumpotentials ausgewählter Landschaften Kärntens: Unteres Gailtal.
- Niederösterreich**
- NA 6c
Karstwassergewinnung aus der Bohrung Berndorf 1 der ÖMV – Förderversuch auf Trinkwasser.
- NA 6e
Hydrogeologie im Einzugsgebiet der Erlauf und des Ötschers. Hydrogeologie oberes Erlaufgebiet.
- Oberösterreich**
- OA 1d
Erfassung der Ton- und Sandvorkommen im Hausruck, OÖ.
- OA 1e
Geophysikalische Untersuchungen von Massenrohstoffen im oberösterreichischen Anteil der Böhmisches Masse.
- OA 5c
Untersuchungen zur Anwendung des UHF-Verfahrens im Kohlenbergbau.
- OA 8b
Hydrogeologie der nördlichen Kalkvoralpen, Schafberg-Höllengebirge.
- OA 8c
Grundwasserforschung in Oberösterreich: Grundwasserforschung im Mühlviertel, Bilanz des Grundwassers in den Altlandschottern des Raumes Freistadt.
- OC 3
Naturraumkartierung Oberösterreich – Raumordnungskataster; Darstellung der geologischen Elemente.
- OE 2c
Geothermiestudie Altheim.
- OE 2d
Studie zur Erschließung und Nutzung geothermaler Energie im Bereich der Stadtgemeinde Vöcklabruck.
- Salzburg**
- SA 6d
Erkundung nutzbarer Warmwässer im Untergrund des Bereiches St. Johann im Pongau.
- SA 16f
Erfassung ausgewählter Schottervorkommen im Flachgau-Nord zwischen den Linien Nockstein/Hof bei Salzburg/Schober und Obertrum/Neumarkt am Wallersee.
- SA 16h
Erfassung der Lockergesteine und baueologische Detailkartierung des Gebietes Dachegg – Dientner Sattel – Elmau.
- Steiermark**
- StA 4d
Untersuchungen zur Anwendung des Untergrundradar-Verfahrens im Tagbau.
- StA 4f
Kohlengeologische Erkundung der Neogenbucht von Hartberg und Pöllau.
- StA 4h
Kohlengeologische Erkundung des Ilzer Reviers.
- StA 28c
Grundwassermodell Unteres Murtal.
- StA 33
Bericht über die Methoden zur Substanzschätzung am Beispiel ausgewählter Bentonit- und Glastuffvorkommen in der Steiermark.
- StA 38
Zusammenfassende Auswertung der systematischen Untersuchungen in den Niederen Tauern.
- StA 40
Rohstoffpotential NE von Naintsch.
- StB 2
Forschung für die Erzeugung von besonders großformatigen Ziegelprodukten mit extrem hohen Wärmedämmwerten.
- StB 23
Aufbereitungscharakteristik eines metamorphen Gesteins aus der Oststeiermark.
- StC 8a
Erläuterungen zu den Naturraumpotentialkarten des Teilprojektes „Vegetation“ für den Bereich Mittleres Murtal.
- StC 8b
Naturraumpotentialkarten Bezirk Deutschlandsberg.
- StC 8e
Naturraumpotentialkarten der Steiermark: Bezirk Leibnitz.
- StE 1b
Untersuchung der geothermischen Verhältnisse im Verwaltungsbezirk Radkersburg.
- StE 1e
Erfassung geologischer Störungen zur Situierung von Geothermiebohrungen im unteren Safental.

Tirol

TA 2a

Untersuchung von Lockergesteinen in Tirol: Tone Nordtirol.

TA 16

Bestandsaufnahme des Rohstoffpotentials Osttirols.

TE 1

Studie über Alternativen zum oberirdischen Bevorratungslager Kramsach.

Wien

WC 3

Umwelterhebung Wien mit Hilfe von Luftbildern und Scanneraufnahmen.

Überregional

FFWF-Projekt 3683

Liste ostalpiner Rohstoffvorkommen.

Projekt Ü 6a

Bergbaugeschichte und Geologie der österreichischen Braunkohlenvorkommen.

Wien, am 15. März 1984

Die Direktion der Geologischen Bundesanstalt
Hofrat Prof. Dr. T. Gattinger
Direktor

Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt (veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 22. November 1984)

Die Geologische Bundesanstalt gibt im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie und im Einvernehmen mit den Ämtern der Landesregierungen bekannt, daß die Ergebnisse nachstehend angeführter,

- a) auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, durchgeführter Projekte,
- b) sonstiger im Auftrag der vorgenannten Bundesministerien und der Bundesländer durchgeführter energie- und rohstoffbezogener geowissenschaftlicher und geotechnischer Projekte,

allgemein zur Einsichtnahme aufliegen. In nachstehend angeführter Liste sind die, seit der letzten Veröffentlichung am 29. März 1984 an dieser Stelle, neuhinzugekommenen Titel angeführt.

- a) **Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes**

Burgenland

BA 3c

Kohlengeologische Erkundung Fürstenfeld/St. Michael. Teilbericht kohlengeologische Erkundung des Güssinger Hügellandes (Südburgenland). Teilbericht kohlengeologische Erkundung der Henndorfer Berge (Südoststeiermark und Südburgenland).

Kärnten

KA 30

Subregionale montangeologische Untersuchung von Sulfidindikationen und Pb-Zn Bachsediment Geochemie-Anomalien im Bereich Flattnitz/Kärnten.

Niederösterreich

NA 1f

Begleitende Kohleforschung – Geologisch-stratigraphische Grundlagenerstellung. Bereich NÖ Molasse, Ost- und Westrand der Böhmisches Masse, Wiener Becken.

NA 3c

Bestandsaufnahme der Abbaue und Bewertung der Lokersedimentvorkommen des Weinviertels (NÖ), Detailabgrenzung von Rohstoffgebieten.

NA 32b

Technisch-wirtschaftliche Bewertung der Ultramafite des Waldviertels und des Dunkelsteiner Waldes.

Salzburg

SA 5

Aufsuchung und Erforschung ausgewählter Diabasvorkommen im Bundesland Salzburg.

SC 9d

Siehe TC 7a,b

Steiermark

StA 5e

Systematische Erfassung von Lockergesteinen in der Steiermark, Kiese – Sande – Tone – Lehme

StA 32

Dekorgesteine der Steiermark – Konglomerate, Brekzien, Sandsteine – I Das Konglomerat von Stiwoll; II Mittelsteirische Brekzien, Konglomerate und Sandsteine; III Kalk-Konglomerate und Brekzien im Raum Eisenerz-Trofaiach.

StA 41

Zuschlagstoffe für Leichtbausteine SE-Steiermark.

Tirol

TA 2c

Untersuchung der quartären Talschuttbildungen im Raum Wörgl – St. Johann in Tirol.

TC 7a, TC 7b

Regionale Feststellung des Rohstoffpotentials Bereich Blatt Wörgl (ÖK 120) und Blatt Neukirchen am Großvenediger (ÖK 121).

b) Projekte aus der Auftragsforschung

Kärnten

KC 9

Bericht über die im Jahre 1981 im Albert-Stollen Hüttenberg/Knappenberg durchgeführten Arbeiten zur Erhaltung als Studien- und Lehrstollen sowie als Standort für eine Erdbebenstation.

Niederösterreich

NA 6b

Bericht über die Ergebnisse der geologischen und hydrogeologischen Untersuchungen am Westrand des Wiener Beckens im Abschnitt Baden/Bad Fischau.

NB 12

Bergtechnische Bewertung Schwespatvorkommen Semmering.

NC 6b

Erkundung aeromagnetischer Anomalien in der Böhmisches Masse und im östlichen Niederösterreich.

Oberösterreich

OA 8e

Untersuchungen des Grundwasservorkommens im oberen Kremstal zwischen Kirchdorf und Obermicheldorf.

OA 10

Montangeophysikalische Untersuchungen im Bereich der oberösterreichischen Molassezone.

OE 2b

Standortuntersuchungen zur Erschließung und Nutzung geothermaler Energie im Gebiet der Stadtgemeinde Ried im Innkreis.

Salzburg

SA 4

Erfassung der Lockergesteine und baueologische Detailkartierung des Gebiets Hinterthal-Dachegg.

SA 6h

Hydrogeologie der Osterhorngruppe: Einzugsgebiet Tauglbach (St. Koloman).

SC 8

Basisaufnahmen des Bundesgebietes: Erfassung der Risikofaktoren im Bundesland Salzburg: Mittleres Salzachtal. Erläuterung zu den Blättern 94 Hallein, 124 Saalfelden und 125 Bischofshofen der Karte der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren der Republik Österreich.

SE 3a

Erstellung einer geothermischen Gradientenkarte für den Flachgau.

Steiermark

StC 1f

Gesteinsphysikalische Untersuchungen an Gesteinen der Ennstaler Phyllite, Schladminger Altkristallin, Wölzer Einheit und Gurktaler Decke.

StC 8i

Naturraumpotentialkarten der Steiermark: Bezirk Voitsberg/Geologie.

StC 8j

Naturraumpotentialkarten der Steiermark: Rohstoffsicherung Mürztal.

Tirol

TA 19f

Untersuchung unterirdischer Wasservorkommen Tirols – die Wasserreserven im Schwarzwassertal, Allgäuer Alpen (Tirol).

Wien

WA 1c/83

Erarbeitung von Grundlagen für einen langfristigen Plan zur Nutzung und zum Schutz des Grundwassers in Ballungszentren am Beispiel Wiens.

In die Berichte über die Projektergebnisse kann kostenlos Einsicht genommen werden

a) bei der Geologischen Bundesanstalt, jeweils Montag von 13 bis 16 Uhr und Dienstag und Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr, und

b) bei den gebietsmäßig zuständigen Berghauptmannschaften, jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr (nur Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes).

Wien, am 19. November 1984

Die Direktion der Geologischen Bundesanstalt
Hofrat Prof. Dr. T. Gattlinger
Direktor

Liste der Abkürzungen

Die im Kapitel 3.6.5. (Veröffentlichungen von GBA-Angehörigen mit Erscheinungsjahr 1984 mit Nachträgen aus 1983) in einem Literaturverzeichnis verwendeten Abkürzungen sind hier nicht erläutert.

Die oft vorkommenden Abkürzungen BC 5a/84, StA 5/82 etc. sind Projektkennzahlen, wobei der erste Buchstabe das Bundesland angibt in welchem das Projekt durchgeführt wird, und die letzten beiden Ziffern das Jahr, in welchem das Projekt zur Durchführung genehmigt wurde.

ADV	Automatisierte Datenverarbeitung	IEA	Internationale Energieagentur (der OECD)
A.L.	Außenstelle Leoben	IGC	International Geological Congress
ASSA	Austrian Space and Solarenergy Agency	IGCP	International Geological Correlation Program
BAEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	IMBK	Interministerielles Beamtenkomitee für den Vollzug des Lagerstättengesetzes
BDVol	Budget- und Dispositionsvolumen	IP	Induzierte Polarisation (Geophysikalische Methode)
BGR	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover	IRF	Institut für Rohstoffforschung bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Leoben
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	IUGS	International Union of Geological Sciences
BVFA	Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal	KBGA	Karpato-Balkanische Geologische Assoziation
COGEODATA	Commission on Storage, Automatic Processing and Retrieval of Geological Data (Kommission der IUGS)	MA	Magistratsabteilung
DKI	Dienstklasse	MAFI	Magyar Állami Földtani Intézet (Ungarische Geologische Anstalt)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	MFP 84	Mittelfristiges Programm der Geologischen Bundesanstalt 1984–1988
EGr	Entlohnungsgruppe	MR	Ministerialrat
ELGI	Eötves Lorant Geophysikalisches Institut in Budapest	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
FA	Fachabteilung	ÖGG	Österreichische Geologische Gesellschaft
FFWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	ÖK	Österreichische Karte 1 : 50.000
FOG	341. Bundesgesetz über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderung des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz)	ÖROK	Österreichische Raumordnungskonferenz
GBA	Geologische Bundesanstalt	SP	Eigenpotential (self potential, geophysikalische Methode)
GEOKART	Dokumentationssystem für geologische Karten Österreichs	SS	Sommersemester
GÖK 50	Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000	TH	Technische Hochschule
GÖK 200	Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 200.000	TU	Technische Universität
GTI	Geotechnisches Institut der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal	UNITAR	United Nations Development Program Information Center for Heavy Crude and Tar Sands
GZ	Geschäftszahl	VB	Vertragsbedienstete(r)
HA	Hauptabteilung	VLG	Vollzug des Lagerstättengesetzes
		WEGS	(Konferenz der Direktoren der) Western European Geological Surveys
		WS	Wintersemester

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [1984](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt 1984 1-71](#)